

Lotto no.: L241496

Nazione/Tipo: Europa

Collezione Europa Est: Albania e Bulgaria, su album con custodia, con foglietti nuovi ** non linguellati e usati, anche non dentellati.

Prezzo: 80 eur

[[Vai al sito www.matirafil.com](http://www.matirafil.com)]

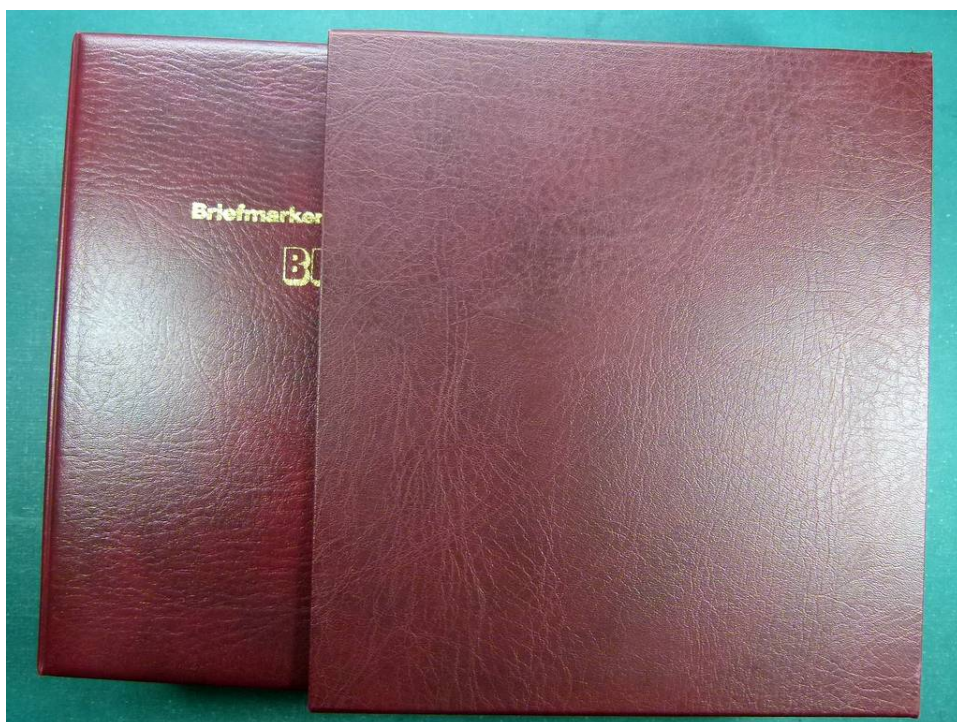


Foto nr.: 2

Briefmarken im Sonntagskleid

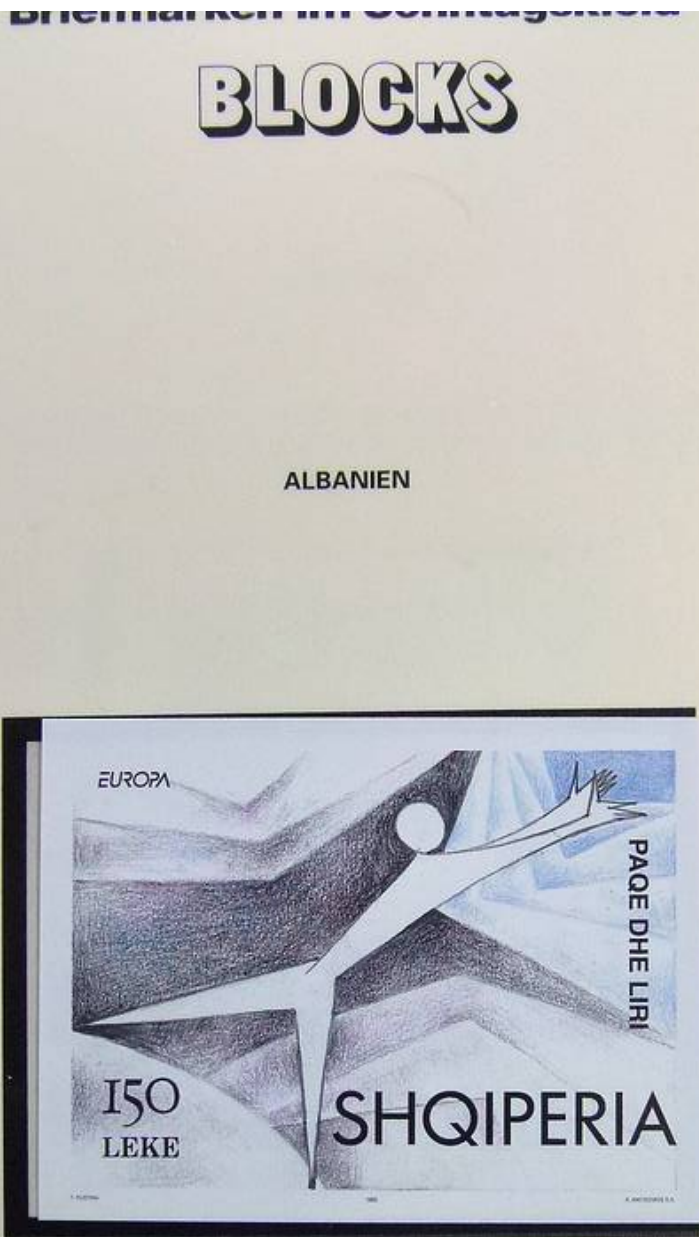
BLOCKS

ALBANIEN



Die Postverwaltung von Albanien brachte einen Gedenkblock zum Thema "Europa 1995: Frieden und Freiheit", heraus. Der Block im Gesamtnennwert zu 150 Lek zeigt eine moderne grafische Darstellung zum Ausgabeanlaß mit einer stilisierten menschlichen Figur in der Mitte, die die Arme sehnsuchtsvoll nach Frieden, Freiheit, Zivilisation und demokratischen Rechten, nach über 50 Jahren Diktatur in Albanien, ausstreckt.

Foto nr.: 3



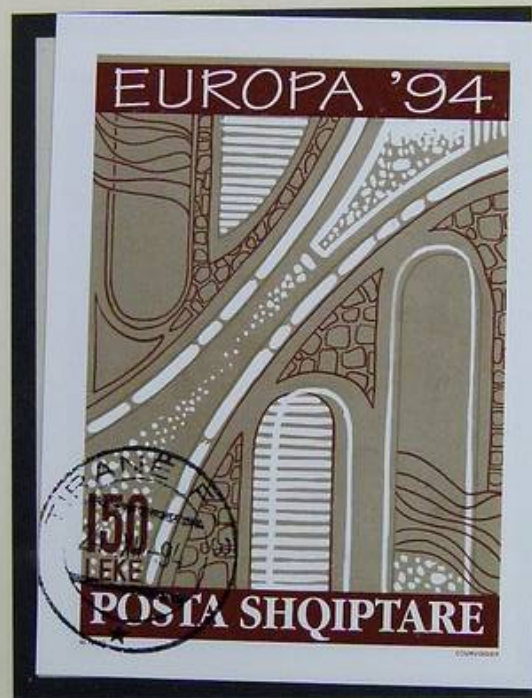
Die Postverwaltung von Albanien brachte einen Gedenkblock zum Thema "Europa 1995: Frieden und Freiheit", heraus. Der Block im Gesamtnennwert zu 150 Lek zeigt eine moderne grafische Darstellung zum Ausgabeanlaß mit einer stilisierten menschlichen Figur in der Mitte, die die Arme sehnsuchtsvoll nach Frieden, Freiheit, Zivilisation und demokratischen Rechten, nach über 50 Jahren Diktatur in Albanien, ausstreckt.

Foto nr.: 4

BLOCKS

ALBANIEN

Zur Thematik "Europa 1994: Europa und die Entdeckungen" gab die albanische Postverwaltung am 24. Dezember 1994 einen Gedenkblock heraus. Der Nennwert des Blocks beträgt 150 Leke.



Für das Motiv dieser Blockausgabe wählte der Entwerfer wichtige Elemente der Arbeiten der Ingenieure Gjovalin Gjardri und Carl Gega, die er in der Zeichnung einer Eisenbahntrasse bzw. einer Brücke in Verbindung brachte.

Gjovalin Gjardri (1899–1974), Professor, Ingenieur, tat sich beim Entwurf bzw. der Konstruktion von Brücken hervor. Im Jahre 1929 ging er nach Moskau, wo er am Ingenieursinstitut für Brückenbau bis 1932 arbeitete. Nach dem Zweiten Weltkrieg war er für die Konstruktion und den Entwurf einiger wichtiger Brücken in Albanien verantwortlich. Sein wissenschaftliches Hauptwerk ist die dreibändige Veröffentlichung "Konstruktionswissenschaften".

Carl Gega (1802–1860) studierte in Padua und machte seinen Doktor in Mathematik; dann wandte er sich den Ingenieurwissenschaften zu. In Oberitalien und in den Alpen führte er verschiedene Straßen- und Wasserbauten aus, bevor er zum Bahnbau stieß. Gegas Plan, den Höhenunterschied von 543 m bis zum Sattel des Semmeringpasses mit einer ganz normalen Eisenbahn zu überwinden, fand viele Gegner. Jedoch Gega hielt an seinen Plänen unverdrossen fest. Im Jahre 1848 wurde der Bauauftrag schließlich erteilt. Sechs Jahre später, am 17. Juli 1854, konnte die Semmeringbahn mit ihren 15 Tunneln und 16 teilweise kühnen Steinbogenviadukten eröffnet werden.

Foto nr.: 5

BLOCKS

ALBANIEN

Zur Thematik "Europa 1994: Europa und die Entdeckungen" gab die albanische Postverwaltung am 24. Dezember 1994 einen Gedenkblock heraus. Der Nennwert des Blocks beträgt 150 Leke.



Für das Motiv dieser Blockausgabe wählte der Entwerfer wichtige Elemente der Arbeiten der Ingenieure Gjovalin Gjardri und Carl Gega, die er in der Zeichnung einer Eisenbahntrasse bzw. einer Brücke in Verbindung brachte.

Gjovalin Gjardri (1899–1974), Professor, Ingenieur, tat sich beim Entwurf bzw. der Konstruktion von Brücken hervor. Im Jahre 1929 ging er nach Moskau, wo er am Ingenieursinstitut für Brückenbau bis 1932 arbeitete. Nach dem Zweiten Weltkrieg war er für die Konstruktion und den Entwurf einiger wichtiger Brücken in Albanien verantwortlich. Sein wissenschaftliches Hauptwerk ist die dreibändige Veröffentlichung "Konstruktionswissenschaften".

Carl Gega (1802–1860) studierte in Padua und machte seinen Doktor in Mathematik; dann wandte er sich den Ingenieurwissenschaften zu. In Oberitalien und in den Alpen führte er verschiedene Straßen- und Wasserbauten aus, bevor er zum Bahnbau stieß. Gegas Plan, den Höhenunterschied von 543 m bis zum Sattel des Semmeringpasses mit einer ganz normalen Eisenbahn zu überwinden, fand viele Gegner. Jedoch Gega hielt an seinen Plänen unverdrossen fest. Im Jahre 1848 wurde der Bauauftrag schließlich erteilt. Sechs Jahre später, am 17. Juli 1854, konnte die Semmeringbahn mit ihren 15 Tunneln und 16 teilweise kühnen Steinbogenviadukten eröffnet werden.

Foto nr.: 6

Briefmarken im Sonntagskiosk

BLOCKS

ALBANIEN

Zum 100-Jahr-Jubiläum des Internationalen Olympischen Komitees brachte die albanische Postverwaltung eine Gedenkblockausgabe heraus. Die Emission im Nennwert zu 80 Leke zeigt das Signet zum 100-Jahr-Jubiläum, unterlegt mit Umrißkarten der fünf Kontinente.



Pierre Baron de Coubertin war der wirkliche Begründer der modernen olympischen Bewegung. Die französische Regierung beauftragte ihn im Jahre 1889 mit einer Studie über moderne körperliche Erziehung und Ertüchtigung.

Das Ergebnis seiner Untersuchungen war ein Konzept der modernen Olympischen Spiele. Seine Idee machte Pierre de Coubertin in einer Vorlesung an der Pariser Sorbonne am 25. November 1892 publik. Schließlich konnte Coubertin im Juni 1894 an der Sorbonne eine internationale Konferenz eröffnen, an der zwölf Länder offiziell teilnahmen und 21 andere Grußbotschaften schickten. Am 23. Juni verabschiedeten die Delegierten eine Resolution, alle vier Jahre ein Sportfest durchzuführen, das sich an den antiken Olympischen Spielen orientieren sollte. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) wurde gegründet.

Präsident wurde der Grieche Demetrius Vikelas und Generalsekretär Baron de Coubertin.

Foto nr.: 7

BLOCKS

ALBANIEN

Zum 100-Jahr-Jubiläum des Internationalen Olympischen Komitees brachte die albanische Postverwaltung eine Gedenkblockausgabe heraus.
Die Emission im Nennwert zu 80 Leke zeigt das Signet zum 100-Jahr-Jubiläum, unterlegt mit Umrißkarten der fünf Kontinente.



Pierre Baron de Coubertin war der wirkliche Begründer der modernen olympischen Bewegung. Die französische Regierung beauftragte ihn im Jahre 1889 mit einer Studie über moderne körperliche Erziehung und Ertüchtigung.

Das Ergebnis seiner Untersuchungen war ein Konzept der modernen Olympischen Spiele. Seine Idee machte Pierre de Coubertin in einer Vorlesung an der Pariser Sorbonne am 25. November 1892 publik. Schließlich konnte Coubertin im Juni 1894 an der Sorbonne eine internationale Konferenz eröffnen, an der zwölf Länder offiziell teilnahmen und 21 andere Grußbotschaften schickten. Am 23. Juni verabschiedeten die Delegierten eine Resolution, alle vier Jahre ein Sportfest durchzuführen, das sich an den antiken Olympischen Spielen orientieren sollte. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) wurde gegründet.
Präsident wurde der Grieche Demetrius Vikelas und Generalsekretär Baron de Coubertin.

Foto nr.: 8

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

ALBANIEN



Zum 250. Geburtstag von Ali Tepelene brachte die albanische Postverwaltung einen Gedenblock im Nennwert zu 100 Leke heraus.

Das Motiv des Blocks zeigt ein Gebäude sowie eine Moschee.

Ali Tepelene (1744–1822), Pascha von Janina, heute Ioannina, bemächtigte sich als Statthalter von Südalbanien 1787 der Stadt Trikala, 1788 der Stadt Janina, die er durch französische Ingenieure befestigen ließ. Als er 1819 nach Konstantinopel befohlen wurde, erklärte er sich unabhängig von der osmanischen Regierung. 1822 zur Übergabe gezwungen, ergab er sich gegen Zusicherung freien Geleits, fiel aber im Kampf.

Foto nr.: 9

Briefmarken im Sonntagskiosk

BLOCKS

ALBANIEN

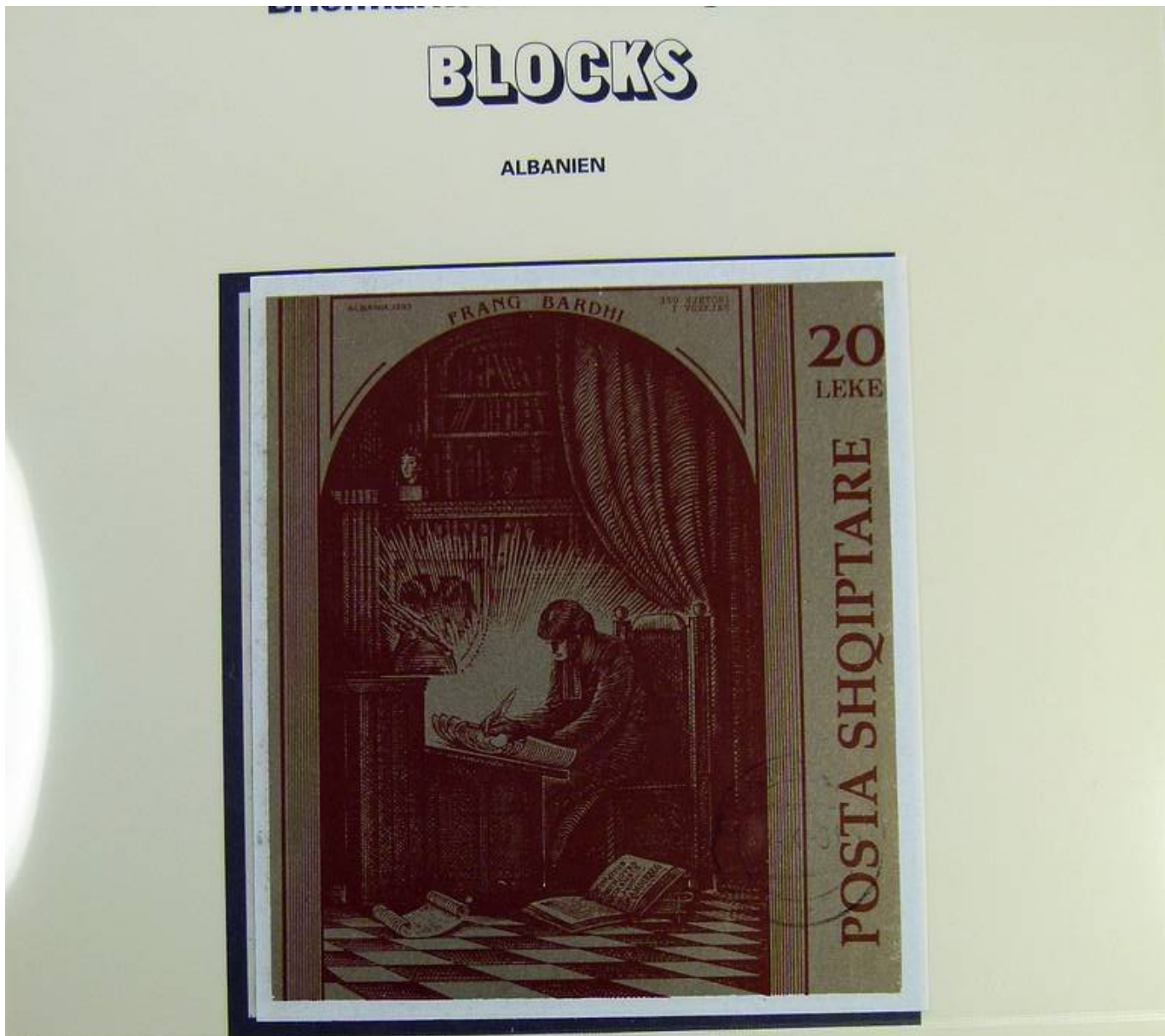


Zum 250. Geburtstag von Ali Tepelenes brachte die albanische Postverwaltung einen Gedenblock im Nennwert zu 100 Leke heraus.

Das Motiv des Blocks zeigt ein Gebäude sowie eine Moschee.

Ali Tepelenes (1744–1822), Pascha von Janina, heute Ioannina, bemächtigte sich als Statthalter von Südalbanien 1787 der Stadt Trikala, 1788 der Stadt Janina, die er durch französische Ingenieure befestigen ließ. Als er 1819 nach Konstantinopel befohlen wurde, erklärte er sich unabhängig von der osmanischen Regierung. 1822 zur Übergabe gezwungen, ergab er sich gegen Zusicherung freien Geleits, fiel aber im Kampf.

Foto nr.: 10



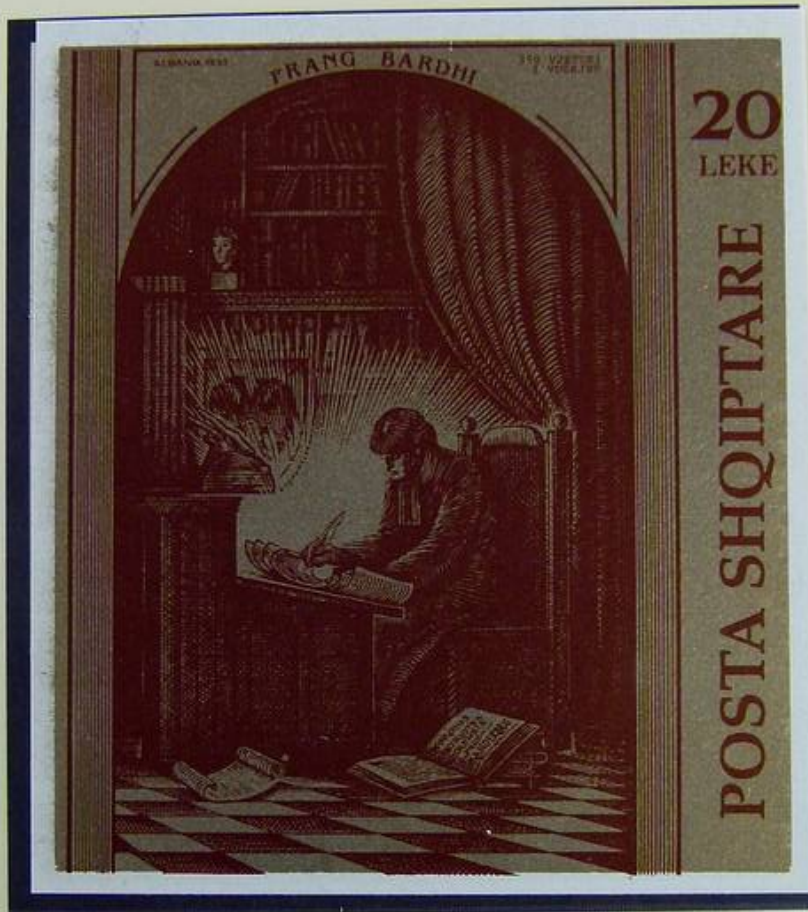
Zum 350. Todestag von Frang Bardhi erschien in Albanien ein Gedenkblock. Der Block mit dem Gesamtwert zu 20 Lek zeigt in einer Art Kupferstich Frang Bardhi in seinem Arbeitszimmer. Er sitzt beim Abfassen eines Schriftsatzes an seinem Sekretär. Frang Bardhi (latin. Franciscus Blanchus, 1606–1643) war albanischer katholischer Bischof und Schriftsteller. Er war als Bischof von Sappa zuletzt apostolischer Visitor von Nordalbanien und Verfasser des ersten albanischen Wörterbuchs (albanisch-lateinisch; 1635) sowie eines apologetischen Werks über den albanischen Nationalhelden Skanderbeg (1636).

Foto nr.: 11

Briefmarken im Sonntagskiosk

BLOCKS

ALBANIEN



Zum 350. Todestag von Frang Bardhi erschien in Albanien ein Gedenkblock. Der Block mit dem Gesamtwert zu 20 Lek zeigt in einer Art Kupferstich Frang Bardhi in seinem Arbeitszimmer. Er sitzt beim Abfassen eines Schriftsatzes an seinem Sekretär. Frang Bardhi (latin. Franciscus Blanchus, 1606–1643) war albanischer katholischer Bischof und Schriftsteller. Er war als Bischof von Sappa zuletzt apostolischer Visitor von Nordalbanien und Verfasser des ersten albanischen Wörterbuchs (albanisch-lateinisch; 1635) sowie eines apologetischen Werks über den albanischen Nationalhelden Skanderbeg (1636).

Foto nr.: 12



Foto nr.: 13



Foto nr.: 14



Am 25. Mai 1993 verausgabte die albanische Postverwaltung im Rahmen der Europamarken 1993 einen Gedenkblock in einer Auflage von 90.000 Exemplaren unter dem gemeinsamen Thema "Zeitgenössische Kunst". Der großformatige Gedenkblock mit einem Nennwert zu 20 Lek zeigt eine Reproduktion des Gemäldes "Gjirokastra" von dem zeitgenössischen albanischen Künstler B. Ahmeti-Peizash.

Foto nr.: 15



Am 25. Mai 1993 verausgabte die albanische Postverwaltung im Rahmen der Europamarken 1993 einen Gedenkblock in einer Auflage von 90.000 Exemplaren unter dem gemeinsamen Thema "Zeitgenössische Kunst".

Der großformatige Gedenkblock mit einem Nennwert zu 20 Lek zeigt eine Reproduktion des Gemäldes "Gjiroskastra" von dem zeitgenössischen albanischen Künstler B. Ahmeti-Peizash.

Foto nr.: 16

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

ALBANIEN

Ungezählter Block, erschienen in einer Auflage von nur 50.000 Exemplaren zum 500. Jahrestag der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus (1451–1506). Der Block zeigt eine Landkarte des amerikanischen Doppelkontinents, die recht freizügig gezeichnet ist und eine ganze Anzahl von Fehlern aufweist, sowie ein Porträt von Kolumbus – im Hintergrund der Ozean.



Der Block gilt auch als "Europa-Ausgabe", denn gemäß Beschluß der Europäischen Post- und Fernmeldeorganisation sind die Europa-Ausgaben des Jahres 1992 dem 500. Jahrestag der Entdeckung Amerikas gewidmet. Deswegen erscheint in der linken oberen Ecke des Blocks das CEPT-Emblem sowie das Wort "EVROPA".

Höhepunkt im Leben des Kolumbus war zweifellos seine Ankunft auf der Insel, die er San Salvador nannte (sie gehört zu den Bahamas, erhielt später den Namen "Watlings" und trägt heute wieder den historischen Namen "San Salvador"). Es war ein feierlicher Moment. Im Schatten der Bäume standen die Inselbewohner, sahen staunend zu und kamen dann neugierig näher. Während der ersten beiden Tage an Land schrieb Kolumbus in sein Logbuch: "Sie gehen nackt umher, so wie Gott sie erschaffen, auch die Frauen. Alle jene, die ich erblickte, waren jung an Jahren, denn ich sah niemand, der mehr als dreißig Jahre alt war. Dabei sind sie alle sehr gut gewachsen. Ihre Stirn und ihre Kopfform ist breit". Und weiter: "Sie müssen gewiß treue und kluge Diener sein, da ich die Erfahrung machte, daß sie die kurze alles was ich sagte, zu wiederholen verstanden; überdies glaube ich, daß sie leicht zum Christentum übertreten können, da sie allem Anschein nach keiner Sekte angehören" (das stimmte jedoch nicht).

Foto nr.: 17

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

ALBANIEN

Ungezählter Block, erschienen in einer Auflage von nur 50.000 Exemplaren zum 500. Jahrestag der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus (1451–1506). Der Block zeigt eine Landkarte des amerikanischen Doppelkontinents, die recht freizügig gezeichnet ist und eine ganze Anzahl von Fehlern aufweist, sowie ein Porträt von Kolumbus – im Hintergrund der Ozean.



Der Block gilt auch als "Europa-Ausgabe", denn gemäß Beschluß der Europäischen Post- und Fernmeldeorganisation sind die Europa-Ausgaben des Jahres 1992 dem 500. Jahrestag der Entdeckung Amerikas gewidmet. Deswegen erscheint in der linken oberen Ecke des Blocks das CEPT-Emblem sowie das Wort "EVROPA". Höhepunkt im Leben des Kolumbus war zweifellos seine Ankunft auf der Insel, die er San Salvador nannte (sie gehört zu den Bahamas, erhielt später den Namen "Watlings" und trägt heute wieder den historischen Namen "San Salvador"). Es war ein feierlicher Moment. Im Schatten der Bäume standen die Inselbewohner, sahen staunend zu und kamen dann neugierig näher. Während der ersten beiden Tage an Land schrieb Kolumbus in sein Logbuch: "Sie gehen nackt umher, so wie Gott sie erschaffen, auch die Frauen. Alle jene, die ich erblickte, waren jung an Jahren, denn ich sah niemand, der mehr als dreißig Jahre alt war. Dabei sind sie alle sehr gut gewachsen. Ihre Stirn und ihre Kopfform ist breit". Und weiter: "Sie müssen gewiß treue und kluge Diener sein, da ich die Erfahrung machte, daß sie in Kürze alles was ich sagte, zu wiederholen verstanden; überdies glaube ich, daß sie leicht zum Christentum übertreten können, da sie allem Anschein nach keiner Sekte angehören" (das stimmte jedoch nicht).

Foto nr.: 18

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

ALBANIEN

In Albanien erschien am 10. Juni 1992 zur Fußball-Europameisterschaft ein Gedenkblock. Die Emission mit dem Nennwert zu 5 Lek zeigt in einer modernen grafischen Darstellung drei gleichartige Piktogramme zum Fußballsport sowie das Emblem der Fußball-Europameisterschaft, die vom 10.-26. Juni in Schweden ausgetragen wurde.



Die Fußball-Europameisterschaft in Schweden steckte sicherlich voll Überraschungen. In der einen Gruppe mit den Mannschaften aus der Bundesrepublik Deutschland, der Niederlande, Schottland und aus der GUS (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten) setzten sich erwartungsgemäß die deutsche und die niederländische Mannschaft durch, wenn auch nicht mit überzeugenden Leistungen. Die andere Gruppe mit den Mannschaften aus Dänemark, Schweden, England und Frankreich endete sicherlich mit der Riesenüberraschung. Nicht die favorisierten Franzosen, auch nicht die Mannschaft aus dem Mutterland des Fußballs, England, erreichten das Halbfinale, sondern das Gastgeberland Schweden und die überraschend stark herausspielende Mannschaft aus Dänemark, die ja erst kurz vor Beginn der EM für Jugoslawien (Ausschluß) nominiert wurde.

Die Dänen setzten ihre Erfolgsserie auch im Halbfinale fort, in dem sie den Titelverteidiger Niederlande in einem dramatischen Spiel nach Elfmeterschießen besiegten. Das zweite Halbfinalspiel zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Schweden endete schließlich für die deutschen Fußballprofis mit einem verdienten, aber sicherlich glücklichen 3:2-Sieg. Somit standen sich im Endspiel die Mannschaften aus Dänemark und der Bundesrepublik Deutschland gegenüber, in dem die Fachwelt die deutsche Mannschaft nun als den zukünftigen Europameister sah. Doch dieses Finale brachte die große Überraschung, denn "Danmark Dynamit" schlug die hochfavorisierten deutschen Starkicker mit 2:0 Toren – Fußball-Europameister 1992 Dänemark!

Foto nr.: 19

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

ALBANIEN

In Albanien erschien am 10. Juni 1992 zur Fußball-Europameisterschaft ein Gedenkblock. Die Emission mit dem Nennwert zu 5 Lek zeigt in einer modernen grafischen Darstellung drei gleichartige Piktogramme zum Fußballsport sowie das Emblem der Fußball-Europameisterschaft, die vom 10.-26. Juni in Schweden ausgetragen wurde.



Die Fußball-Europameisterschaft in Schweden steckte sicherlich voll Überraschungen. In der einen Gruppe mit den Mannschaften aus der Bundesrepublik Deutschland, der Niederlande, Schottland und aus der GUS (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten) setzten sich erwartungsgemäß die deutsche und die niederländische Mannschaft durch, wenn auch nicht mit überzeugenden Leistungen. Die andere Gruppe mit den Mannschaften aus Dänemark, Schweden, England und Frankreich endete sicherlich mit der Riesenüberraschung. Nicht die favorisierten Franzosen, auch nicht die Mannschaft aus dem Mutterland des Fußballs, England, erreichten das Halbfinale, sondern das Gastgeberland Schweden und die überraschend stark herausspielende Mannschaft aus Dänemark, die ja erst kurz vor Beginn der EM für Jugoslawien (Ausschluß) nominiert wurde.

Die Dänen setzten ihre Erfolgsserie auch im Halbfinale fort, in dem sie den Titelverteidiger Niederlande in einem dramatischen Spiel nach Elfmeterschießen besiegten. Das zweite Halbfinalspiel zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Schweden endete schließlich für die deutschen Fußballprofis mit einem verdienten, aber sicherlich glücklichen 3:2-Sieg. Somit standen sich im Endspiel die Mannschaften aus Dänemark und der Bundesrepublik Deutschland gegenüber, in dem die Fachwelt die deutsche Mannschaft nun als den zukünftigen Europameister sah. Doch dieses Finale brachte die große Überraschung, denn "Danmark Dynamit" schlug die hochfavorisierten deutschen Starkicker mit 2:0 Toren – Fußball-Europameister 1992 Dänemark!

Foto nr.: 20

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

ALBANIEN



In Albanien erschien am 14. Juni 1992 zu den Olympischen Sommerspielen Barcelona 1992 ein Gedenkblock.

Der Block mit dem Nennwert zu 5 Lek, in zwei verschiedenen Farben aufgeteilt, stilisiert das Oval jener Bahn des Olympiastadions, auf dem die Laufwettbewerbe durchgeführt werden, sowie einen Läufer mit der olympischen Fackel.

Zum ersten Mal brannte das olympische Feuer 1928 bei den Spielen von Amsterdam. Den ersten Staffellauf mit der olympischen Fackel erlebte die Welt 1936 vor den Spielen von Berlin. Auf dem Luftweg transportiert wurde die Flamme erstmals im Jahre 1956, als die Spiele in Melbourne (Australien) stattfanden. Die Ehre, die Flamme bei der Eröffnungsfeier zu entzünden, hatten meistens entweder verdiente Athleten des Gastgeberlandes oder Nachwuchssportler.

Diese Zeremonie erfolgte bei der Eröffnungsfeier der XXV. Olympischen Sommerspiele von Barcelona auf eine ganz besondere und bisher einzigartige Weise: Mit einem spektakulären Schuß entzündete der Feuerpfeil des katalanischen Bogenschützen Antonio Reboleo, Gewinner einer Medaille im Bogenschießen bei den "Paralympics", das olympische Feuer. Nach der 44tägigen Reise der per Schiff aus Griechenland gekommenen Flamme ein wahrlich krönender Abschluß.

Foto nr.: 21

Briefmarken im Sonntagskield

BLOCKS

ALBANIEN



In Albanien erschien am 14. Juni 1992 zu den Olympischen Sommerspielen Barcelona 1992 ein Gedenkblock.

Der Block mit dem Nennwert zu 5 Lek, in zwei verschiedenen Farben aufgeteilt, stilisiert das Oval jener Bahn des Olympiastadions, auf dem die Laufwettbewerbe durchgeführt werden, sowie einen Läufer mit der olympischen Fackel.

Zum ersten Mal brannte das olympische Feuer 1928 bei den Spielen von Amsterdam. Den ersten Staffellauf mit der olympischen Fackel erlebte die Welt 1936 vor den Spielen von Berlin. Auf dem Luftweg transportiert wurde die Flamme erstmals im Jahre 1956, als die Spiele in Melbourne (Australien) stattfanden. Die Ehre, die Flamme bei der Eröffnungsfeier zu entzünden, hatten meistens entweder verdiente Athleten des Gastgeberlandes oder Nachwuchssportler.

Diese Zeremonie erfolgte bei der Eröffnungsfeier der XXV. Olympischen Sommerspiele von Barcelona auf eine ganz besondere und bisher einzigartige Weise: Mit einem spektakulären Schuß entzündete der Feuerpfeil des katalanischen Bogenschützen Antonio Reboleo, Gewinner einer Medaille im Bogenschießen bei den "Paralympics", das olympische Feuer. Nach der 44tägigen Reise der per Schiff aus Griechenland gekommenen Flamme ein wahrlich krönender Abschluß.

Foto nr.: 22

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

ALBANIEN

In Albanien erschien am 25. Februar 1991 zum 150. Geburtstag des französischen Impressionisten Auguste Renoir ein Gedenkblock.
Die Emission mit dem Nennwert zu 3 Lek zeigt einerseits ein Porträt des Künstlers sowie einen Ausschnitt aus einem Blumengemälde.



Im Gegensatz zu vielen zeitgenössischen Künstlern, welche die Natur verzerren und bis zur Unkenntlichkeit entstellen, bemühte sich Renoir, sie von ihrer heitersten Seite zu zeigen. In seiner Themenwahl wie in seinen Farben lehnte er ab, Dunkelheit, Unheil, Häßlichkeit oder Krankheit darzustellen. Hat man eigentlich nachdrücklich genug zur Kenntnis genommen, daß der Maler fast niemals Winter oder Nebel malte und nicht verstehen konnte, warum der Schnee, "dieser Aussatz der Natur" seine Freunde Monet, Sisley und Pissarro anzuregen vermochte? Während seines ganzen langen Künstlerdaseins wollte dieser Maler der Wirklichkeit nur das festhalten, was ihm gefiel – und er bemühte sich seine Modelle dem Typ anzugleichen, den er als eine Art Idealvorstellung in sich trug.

Foto nr.: 23

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

ALBANIEN

In Albanien erschien am 25. Februar 1991 zum 150. Geburtstag des französischen Impressionisten Auguste Renoir ein Gedenkblock.
Die Emission mit dem Nennwert zu 3 Lek zeigt einerseits ein Porträt des Künstlers sowie einen Ausschnitt aus einem Blumengemälde.



Im Gegensatz zu vielen zeitgenössischen Künstlern, welche die Natur verzerren und bis zur Unkenntlichkeit entstellen, bemühte sich Renoir, sie von ihrer heitersten Seite zu zeigen. In seiner Themenwahl wie in seinen Farben lehnte er ab, Dunkelheit, Unheil, Häßlichkeit oder Krankheit darzustellen. Hat man eigentlich nachdrücklich genug zur Kenntnis genommen, daß der Maler fast niemals Winter oder Nebel malte und nicht verstehen konnte, warum der Schnee, "dieser Aussatz der Natur" seine Freunde Monet, Sisley und Pissarro anzuregen vermochte? Während seines ganzen langen Künstlerdaseins wollte dieser Maler der Wirklichkeit nur das festhalten, was ihm gefiel – und er bemühte sich seine Modelle dem Typ anzugleichen, den er als eine Art Idealvorstellung in sich trug.

Foto nr.: 24

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

ALBANIEN

In Albanien erschien am 29. September 1991 ein Block "200. Todestag von Wolfgang Amadeus Mozart" mit dem Nennwert zu 3 Lek. Die Emission zeigt eine Gedenkmedaille mit dem Porträt von Mozart sowie den Namen dieses berühmten Komponisten in albanischer Sprache. Der Blockhintergrund wird mit einem Partiturauszug aus einer Komposition dieses genialen Musikers gebildet.



Mozarts Werk umfaßt alle musikalischen Stile und Gattungen seiner Zeit von einfachster Gebrauchsmusik über galante Gesellschaftsmusik bis hin zu Werken von differenziertester Technik, innerem Beziehungsreichtum und dennoch natürlichem Ausdruck.

Seinen Stil fand er in Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen europäischen Musik, wo er sich scheinbar spielerisch das Erfahrene aneignete und es in höchst individueller Weise durchdrang. Auf Grund seiner umfangreichen Tätigkeit als Klaviervirtuose stand die Klavierkomposition in Form der italienischen Sonate und des Solokonzerts im Vordergrund. Die Kontrastthematik und Affektdynamik übte prägende Wirkung auf die Musik Mozarts aus. Sie spielte sich in den Sinfonien wider, die, ausgehend vom dreisätzigen Ouvertürentypus der italienischen Opera buffa, meist durch ein eingeschobenes Menuett auf vier Sätze erweitert und nach den Prinzipien des Sonatensatzes, der thematischen Arbeit und der zyklischen Verknüpfung als Einheit gestaltet wurden.

Foto nr.: 25

Briefmarken im Sonntagskreis

BLOCKS

ALBANIEN

In Albanien erschien am 29. September 1991 ein Block "200. Todestag von Wolfgang Amadeus Mozart" mit dem Nennwert zu 3 Lek. Die Emission zeigt eine Gedenkmedaille mit dem Porträt von Mozart sowie den Namen dieses berühmten Komponisten in albanischer Sprache. Der Blockhintergrund wird mit einem Partiturauszug aus einer Komposition dieses genialen Musikers gebildet.



Mozarts Werk umfaßt alle musikalischen Stile und Gattungen seiner Zeit von einfachster Gebrauchsmusik über galante Gesellschaftsmusik bis hin zu Werken von differenziertester Technik, innerem Beziehungsreichtum und dennoch natürlichem Ausdruck. Seinen Stil fand er in Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen europäischen Musik, wo er sich scheinbar spielerisch das Erfahrene aneignete und es in höchst individueller Weise durchdrang. Auf Grund seiner umfangreichen Tätigkeit als Klaviervirtuose stand die Klavierkomposition in Form der italienischen Sonate und des Solokonzerts im Vordergrund. Die Kontrastthematik und Affektdynamik übte prägende Wirkung auf die Musik Mozarts aus. Sie spielte sich in den Sinfonien wider, die, ausgehend vom dreisätzigen Ouvertürentypus der italienischen Opera buffa, meist durch ein eingeschobenes Menuett auf vier Sätze erweitert und nach den Prinzipien des Sonatensatzes, der thematischen Arbeit und der zyklischen Verknüpfung als Einheit gestaltet wurden.

Foto nr.: 26

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

ALBANIEN

Im Juni 1990 erschien anlässlich der Teilnahme der albanischen Nationalmannschaft an den Ausscheidungsspielen zur Fußballweltmeisterschaft 1990 in Italien ein Gedenkblock.



Der Block im Nennwert von 3,30 Lek zeigt das Maskottchen der Fußballweltmeisterschaft "Ciao" als Torwart, der im Hechtsprung den Ball – in diesem Fall seinen eigenen Kopf – fängt.

Darunter – stark stilisiert – in einem Halbkreis die Flaggen der teilnehmenden Nationen. Die albanische Nationalmannschaft mußte sich in der Europa Gruppe 2 mit den Mannschaften aus England, Polen und Schweden auseinandersetzen. Das war sicherlich für die Fußballer aus dem Land der Skipetaren eine unlösbare Aufgabe, gegen diese starken Mannschaften etwas ausrichten zu können, jedoch fielen einige Ergebnisse, so z.B. die Auswärtsniederlage gegen Polen mit 1:0 ziemlich knapp aus. Dennoch hatte die Mannschaft aus Albanien nicht den Hauch einer Chance und wurde vierter und letzter dieser Gruppe. Qualifiziert für die Endrunde in Italien hatten sich die Mannschaften aus Schweden und aus England.

Foto nr.: 27

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

ALBANIEN

Im Juni 1990 erschien anlässlich der Teilnahme der albanischen Nationalmannschaft an den Ausscheidungsspielen zur Fußballweltmeisterschaft 1990 in Italien ein Gedenkblock.



Der Block im Nennwert von 3,30 Lek zeigt das Maskottchen der Fußballweltmeisterschaft "Ciao" als Torwart, der im Hechtsprung den Ball – in diesem Fall seinen eigenen Kopf – fängt.

Darunter – stark stilisiert – in einem Halbkreis die Flaggen der teilnehmenden Nationen. Die albanische Nationalmannschaft mußte sich in der Europa Gruppe 2 mit den Mannschaften aus England, Polen und Schweden auseinandersetzen. Das war sicherlich für die Fußballer aus dem Land der Skipetaren eine unlösbare Aufgabe, gegen diese starken Mannschaften etwas ausrichten zu können, jedoch fielen einige Ergebnisse, so z.B. die Auswärtsniederlage gegen Polen mit 1:0 ziemlich knapp aus. Dennoch hatte die Mannschaft aus Albanien nicht den Hauch einer Chance und wurde vierter und letzter dieser Gruppe. Qualifiziert für die Endrunde in Italien hatten sich die Mannschaften aus Schweden und aus England.

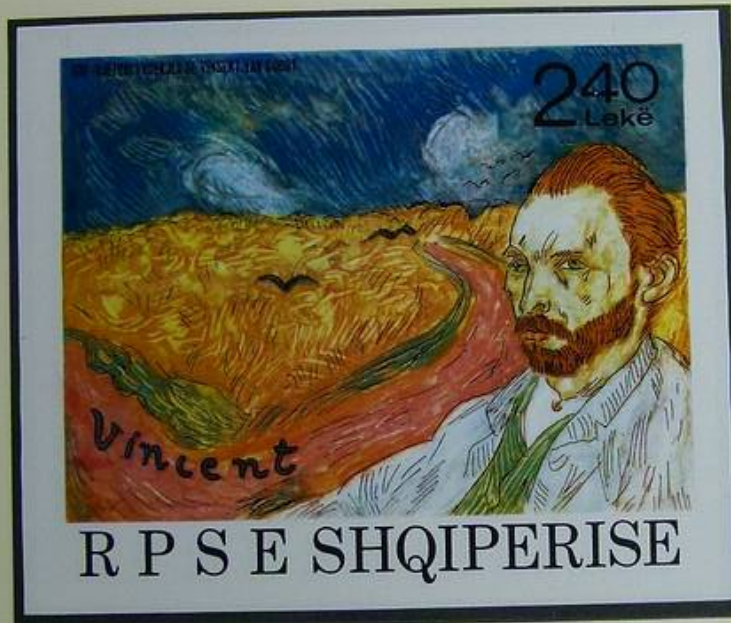
Foto nr.: 28

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

ALBANIEN

Am 27. Juli 1990 erschien in Albanien zum 100. Todestag von Vincent van Gogh ein Gedenkblock im Gesamtnennwert zu 2,40 Lek.
Die Emission zeigt eine Reproduktion des Gemäldes "Weizenfeld mit Raben" (Juli 1890, Rijksmuseum Vincent van Gogh, Vincent van Gogh Stiftung, Amsterdam).



In dem Gemälde "Weizenfeld mit Raben" habe van Gogh seinen Vorahnungen den düstersten Ausdruck gegeben, ist die ziemlich einhellige Meinung der Forschung. Drohendes Unheil fühle man nahen angesichts der Vögel, die vom Horizont aufsteigen und an den Vordergrund herandrängen; Ausweglosigkeit finde man umschrieben in den drei morastigen Wegen, die sich vor dem Betrachter teilen, um ins Nichts zu führen; die Gewitterstimmung, der der Komplementärkontrast zum Gelb des Getreides zusätzliche Drastik verleihe, tue ihr Übriges. Der Künstler selbst sah das Bild als paradoxes Ineinander von Trost und Trauer: "Es sind endlos weite Kornfelder unter trüben Himmeln", schreibt er in einem Brief und meint, neben dem Rabenbild noch "Weizenfeld unter einem Gewitterhimmel", "und ich habe den Versuch nicht gescheut, Traurigkeit und äußerste Einsamkeit auszudrücken....Ich glaube fast, diese Bilder werden Euch sagen, was ich in Worten nicht sagen kann, nämlich was ich Gesundes und Kraftgebendes im Landleben erblicke". Weiterhin zeigt der Block ein Selbstporträt des niederländischen Künstlers sowie seinen Namenszug "Vincent".

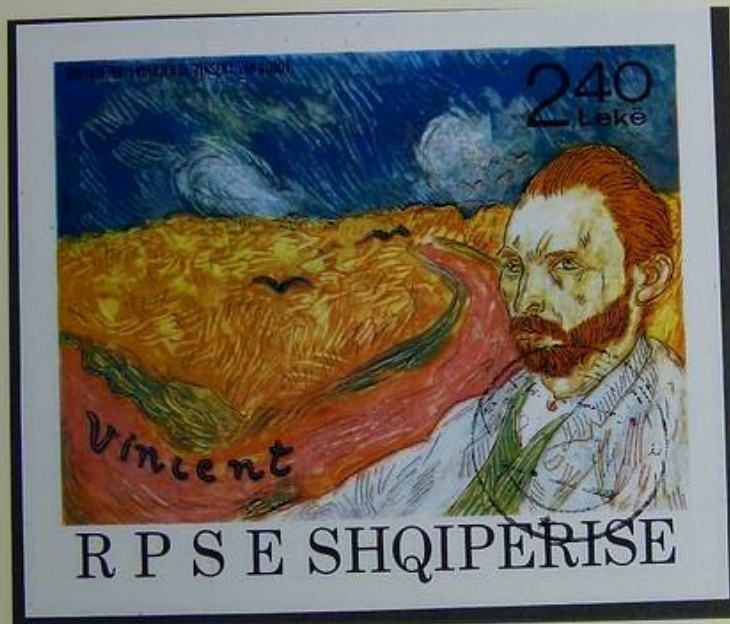
Foto nr.: 29

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

ALBANIEN

Am 27. Juli 1990 erschien in Albanien zum 100. Todestag von Vincent van Gogh ein Gedenkblock im Gesamtnennwert zu 2,40 Lek.
Die Emission zeigt eine Reproduktion des Gemäldes "Weizenfeld mit Raben" (Juli 1890, Rijksmuseum Vincent van Gogh, Vincent van Gogh Stiftung, Amsterdam).



In dem Gemälde "Weizenfeld mit Raben" habe van Gogh seinen Vorahnungen den düstersten Ausdruck gegeben, ist die ziemlich einhellige Meinung der Forschung. Drohendes Unheil fühle man nahen angesichts der Vögel, die vom Horizont aufsteigen und an den Vordergrund herandrängen; Ausweglosigkeit finde man umschrieben in den drei morastigen Wegen, die sich vor dem Betrachter teilen, um ins Nichts zu führen; die Gewitterstimmung, der der Komplementärkontrast zum Gelb des Getreides zusätzliche Drastik verleihe, tue ihr Übriges. Der Künstler selbst sah das Bild als paradoxes Ineinander von Trost und Trauer: "Es sind endlos weite Kornfelder unter trüben Himmeln", schreibt er in einem Brief und meint, neben dem Rabenbild noch "Weizenfeld unter einem Gewitterhimmel", "und ich habe den Versuch nicht gescheut, Traurigkeit und äußerste Einsamkeit auszudrücken...Ich glaube fast, diese Bilder werden Euch sagen, was ich in Worten nicht sagen kann, nämlich was ich Gesundes und Kraftgebendes im Landleben erblicke".
Weiterhin zeigt der Block ein Selbstporträt des niederländischen Künstlers sowie seinen Namenszug "Vincent".

Foto nr.: 30

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Zur "Konferenz Umwelt für Europa" brachte die bulgarische Postverwaltung am 23. Juni 1995 einen Gedenkblock in einer Auflage von 60.000 Exemplaren heraus. Die Emission enthält zwei Marken:



10 Lewa, *Pancratium maritimum*. Die 20 Arten der Gattung *Pancratium* oder Pankrazlilie sind im Mittelmeerraum und auf den Kanaren bis ins tropische Afrika und Asien zu finden. Während *Pancratium illyricum* eine beliebte Zierpflanze ist, findet man *Pancratium maritimum* mit ihren duftenden Blüten als Strandpflanze im gesamten Mittelmeerraum. Ihre Zwiebeln werden häufig als Ersatz für Meerzwiebeln verwendet;

15 Lewa, *Aquila heliaca*, Kaiseradler. Der Kaiseradler gehört in seiner Heimat zu den hauptsächlichsten Vertilgern der Ziesel, er fängt aber auch Ratten, Hamster und Kaninchen. Seltener geht er an Vögel, regelmäßig aber an Fallwild. Sein umfangreicher, weit sichtbarer Horst steht in den Waldinseln der Steppen und Vorberge, in Ufergehölzen von Flüssen, aber auch auf einzel stehenden Bäumen in Bulgarien, früher sogar an Landstraßen und in Dörfern. Die Jungen fliegen nach 9–10 Wochen aus und ziehen – oft im Familienverband – bis nach Mittelfrika, Südwestasien und Indien. Kaiseradler haben sich von Ungarn aus schon wiederholt als "Irrgäste" nach Österreich und Deutschland verfolgt.

Foto nr.: 31

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Zur "Konferenz Umwelt für Europa" brachte die bulgarische Postverwaltung am 23. Juni 1995 einen Gedenkblock in einer Auflage von 60.000 Exemplaren heraus. Die Emission enthält zwei Marken:



10 Lewa, *Pancratium maritimum*. Die 20 Arten der Gattung *Pancratium* oder Pankrazillie sind im Mittelmeerraum und auf den Kanaren bis ins tropische Afrika und Asien zu finden. Während *Pancratium illyricum* eine beliebte Zierpflanze ist, findet man *Pancratium maritimum* mit ihren duftenden Blüten als Strandpflanze im gesamten Mittelmeerraum. Ihre Zwiebeln werden häufig als Ersatz für Meerzwiebeln verwendet;

15 Lewa, *Aquila heliaca*, Kaiseradler. Der Kaiseradler gehört in seiner Heimat zu den hauptsächlichsten Vertilgern der Ziesel, er fängt aber auch Ratten, Hamster und Kaninchen. Seltener geht er an Vögel, regelmäßig aber an Fallwild. Sein umfangreicher, weit sichtbarer Horst steht in den Waldinseln der Steppen und Vorberge, in Ufergehölzen von Flüssen, aber auch auf einzel stehenden Bäumen in Bulgarien, früher sogar an Landstraßen und in Dörfern. Die Jungen fliegen nach 9–10 Wochen aus und ziehen – oft im Familienverband – bis nach Mittelfrika, Südwestasien und Indien. Kaiseradler haben sich von Ungarn aus schon wiederholt als "Irrgäste" nach Österreich und Deutschland verfliegen.

Foto nr.: 32

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Zum Jubiläum "100 Jahre Volleyball" bzw. zur "Volleyballweltliga, Bulgarien '95", erschien in Bulgarien am 25. Mai 1995 ein Gedenkblock in einer Auflage von 80.000 Exemplaren. Die Emission enthält zwei Marken: 15 Lewa, Volleyballspieler beim Aufschlag; 10 Lewa, Volleyballspieler in einer ablenkenden Aktion für das Abfangen des aufgeschlagenen und somit ins Spiel zu bringenden Balls.



Diese beiden Marken sind im Block so angeordnet, daß der aufschlagende Spieler bzw. der aufnehmende Spieler miteinander dadurch in Verbindung stehen, daß auf dem kleinen Zwischenraum auf den Blockrand und noch auf die beiden Markenmotive übergehend, das Volleyballnetz gezeichnet ist, über das der Ball fliegt. Die Ausholbewegung des aufschlagenden Spielers wie auch die Bewegungen der Arme des retournierenden Gegenspielers sind durch Punkte eingezeichnet.

Der Blockrand gibt weiterhin Inschriften in englischer bzw. bulgarischer Sprache zum Ausgabeanlaß wieder. Als William G. Morgan in der YMCA-Sporthalle in Holyoke, Massachusetts (USA), im Jahr 1895 mit seinen Schülern ein Netz durch die Halle spannte, ahnte er wahrscheinlich nicht, daß er als Erfinder einer der weltweit beliebtesten Sportart in die Geschichte eingehen würde. Der vom englischen "Volley" (Flug) abgeleitete Name löste schnell den ursprünglichen Begriff "Mintonette" ab, und das Spiel verbreitete sich rasch in Nordamerika, später auch in Asien und Europa. Der internationale Durchbruch gelang dem Volleyball nach dem Zweiten Weltkrieg, als vor allem die Staaten Osteuropas, Japan und Korea die moderne Technik entwickelten. Der Internationale Volleyball-Verband (FIVB) wurde am 20. April 1947 in Paris gegründet und hat mittlerweile 211 angeschlossene Nationalverbände mit weltweit rund 180 Millionen aktiven Mitgliedern. Seit 1964 ist Volleyball fester Bestandteil des olympischen Sportprogramms. Zum 100jährigen Jubiläum finden 1995 in allen angeschlossenen Mitgliedsverbänden unter dem Motto "100 Jahre Volleyball in 100 Tagen" zahlreiche Jubiläumsaktionen statt.

Foto nr.: 33

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

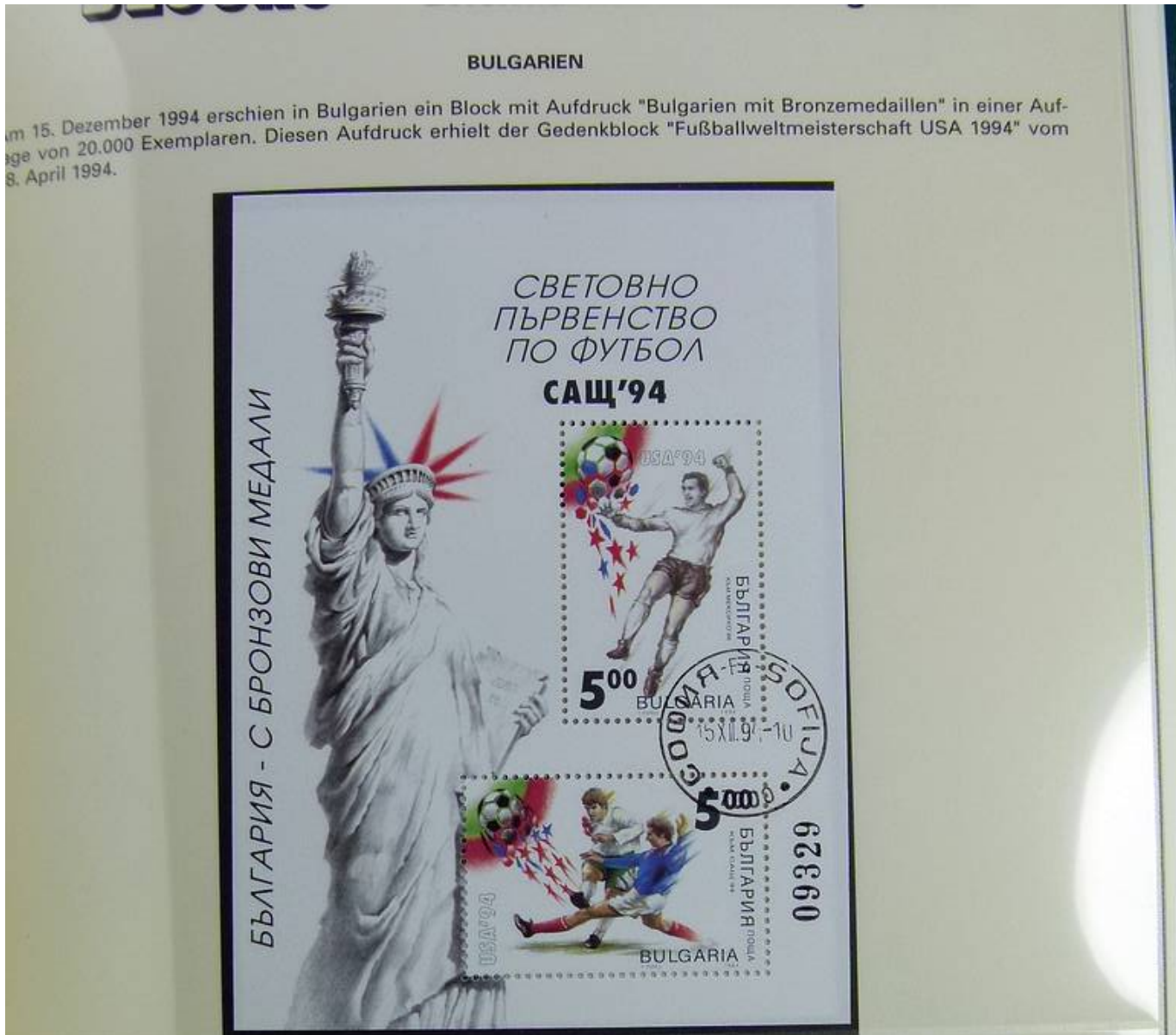
Im Jubiläum "100 Jahre Volleyball" bzw. zur "Volleyballweltliga, Bulgarien '95", erschien in Bulgarien am 25. Mai 1995 ein Gedenkblock in einer Auflage von 80.000 Exemplaren. Die Emission enthält zwei Marken: 15 Lewa, Volleyballspieler beim Aufschlag; 10 Lewa, Volleyballspieler in einer kühnen Aktion für das Abfangen des aufgeschlagenen und somit ins Spiel zu bringenden Balls.



Diese beiden Marken sind im Block so angeordnet, daß der aufschlagende Spieler bzw. der aufnehmende Spieler miteinander dadurch in Verbindung stehen, daß auf dem kleinen Zwischenraum auf den Blockrand und noch auf die beiden Markenmotive übergehend, das Volleyballnetz gezeichnet ist, über das der Ball fliegt. Die Ausholbewegung des aufschlagenden Spielers wie auch die Bewegungen der Arme des retournierenden Gegenspielers sind durch Punkte eingezeichnet.

Der Blockrand gibt weiterhin Inschriften in englischer bzw. bulgarischer Sprache zum Ausgabeanlaß wieder. Als William G. Morgan in der YMCA-Sporthalle in Holyoke, Massachusetts (USA), im Jahr 1895 mit seinen Schülern ein Netz durch die Halle spannte, ahnte er wahrscheinlich nicht, daß er als Erfinder einer der weltweit beliebtesten Sportart in die Geschichte eingehen würde. Der vom englischen "Volley" (Flug) abgeleitete Name löste schnell den ursprünglichen Begriff "Mintonette" ab, und das Spiel verbreitete sich rasch in Nordamerika, später auch in Asien und Europa. Der internationale Durchbruch gelang dem Volleyball nach dem Zweiten Weltkrieg, als vor allem die Staaten Osteuropas, Japan und Korea die moderne Technik entwickelten. Der Internationale Volleyball-Verband (FIVB) wurde am 20. April 1947 in Paris gegründet und hat mittlerweile 211 angeschlossene Nationalverbände mit weltweit rund 160 Millionen aktiven Mitgliedern. Seit 1964 ist Volleyball fester Bestandteil des olympischen Sportprogramms. Zum 100jährigen Jubiläum finden 1995 in allen angeschlossenen Mitgliedsverbänden unter dem Motto "100 Jahre Volleyball in 100 Tagen" zahlreiche Jubiläumsaktionen statt.

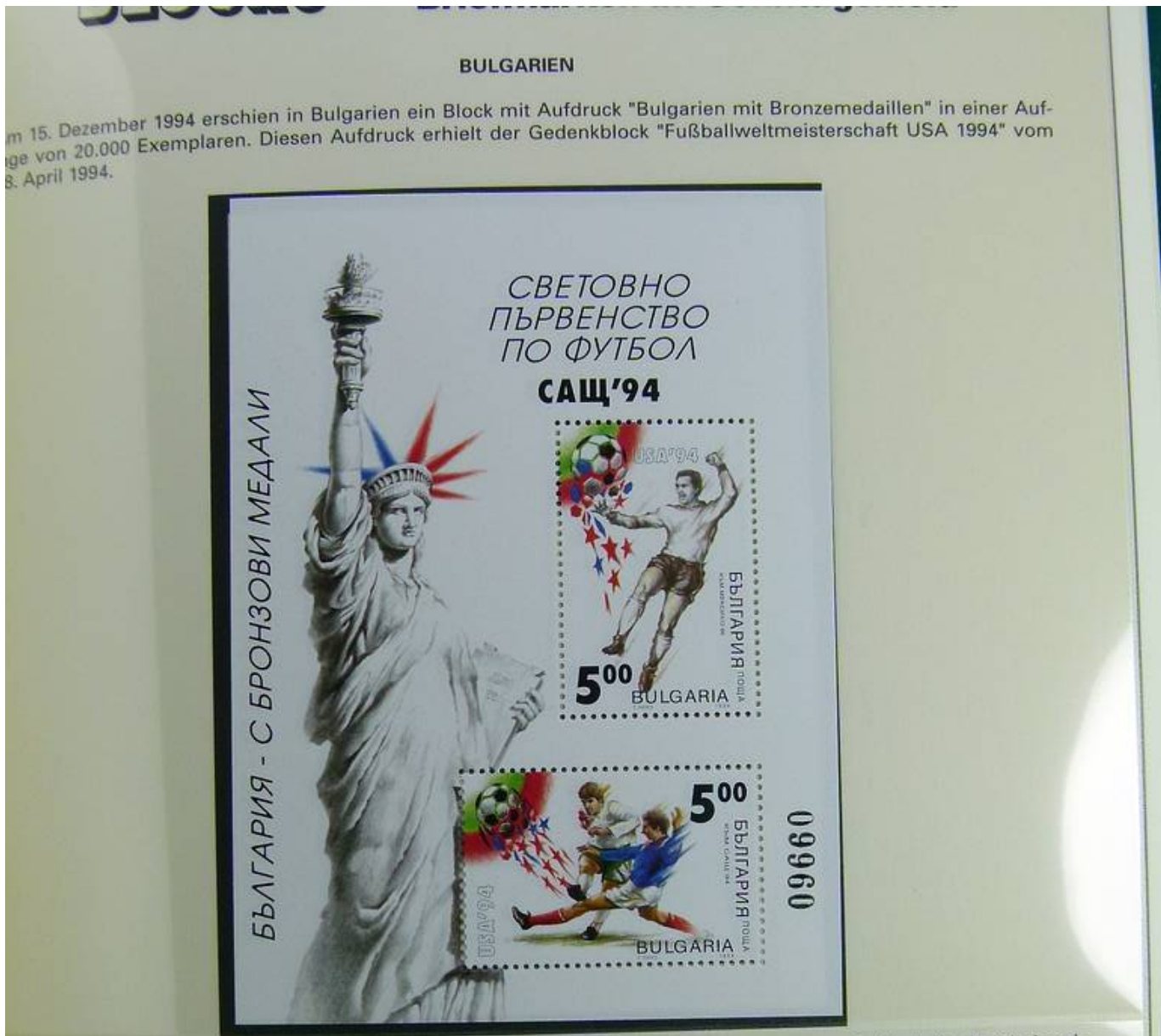
Foto nr.: 34



Die Emission enthält zwei Marken: 5 Lewa, Fußballspieler, Ball, blaue und rote Sterne, symbolisch für die Nationalfarben der US-amerikanischen Flagge; 5 Lewa, Fußballspieler konnte vor seinem angreifenden Gegner den Ball Richtung Tor schießen; die Verteidigungsmaßnahme des Abwehrspielers kam zu spät. Auf dem Blockrand als Symbol für die Vereinigten Staaten von Amerika, dem Austragungsland der Fußballweltmeisterschaft, Darstellung der Freiheitsstatue von New York.

In der Europa-Gruppe für die Ausscheidungsspiele zur WM '94 spielten die Nationalmannschaften aus Frankreich, Österreich, Schweden, Bulgarien, Finnland und aus Israel. Damit war der Weg in die USA für die bulgarische Nationalmannschaft nicht ganz einfach; dennoch reichte es am Ende für die Bulgaren, durch einen zweiten Platz hinter Schweden, das Ticket für die WM in den USA zu erhalten. Die Auslosung für die Finalrunde bescherte dann Bulgarien den zweimaligen Weltmeister Argentinien, außerdem Griechenland und Nigeria. Der Auftakt gegen Nigeria verlief nicht den Erwartungen entsprechend; die höher eingeschätzten Bulgaren verloren mit 3:0-Toren. Mit einem 4:0 über die schwachen Griechen sicherten sich die Bulgaren im zweiten Spiel ihre Achtelfinalchance, die gegen die Argentinier mit einem 2:0 bestätigt wurde. Diese Resultate sicherten Bulgarien den 2. Platz in ihrer Gruppe. Im Achtelfinale gegen Mexiko gab es nunmehr einen 4:2-Sieg nach dem Elfmeterschießen. Im Viertelfinale mußten sich nunmehr die Bulgaren mit der deutschen Nationalmannschaft auseinandersetzen. Die Sensation gelang dem krassen Außenseiter. Den bulgarischen Stars Cristo Stoitchkov und Jordan Letschkov gelang mit ihren Toren das überraschende 2:1 und damit das Aus für den dreimaligen Weltmeister. Bulgarien stand überraschend im Halbfinale. Hier kam es nun zur Begegnung gegen Italien. Dies war somit der dritte Weltmeister, mit dem es die Spieler aus dem Balkan zu tun hatten. Doch nach den Erfolgen gegen Argentinien und Deutschland erwies sich Italien für die Bulgaren als zu schwere Hürde und beendete deren Träume vom Finale. Italien zog durch einen 2:1-Sieg ins Endspiel ein. Im folgenden Spiel um den 3. Platz verlor die Balkanelf gegen Schweden mit 4:4. Dennoch bedeutete die WM in den USA den größten Erfolg in ihrer Fußballgeschichte.

Foto nr.: 35



Die Emission enthält zwei Marken: 5 Lewa, Fußballspieler, Ball, blaue und rote Sterne, symbolisch für die Nationalfarben der US-amerikanischen Flagge; 5 Lewa, Fußballspieler konnte vor seinem angreifenden Gegner den Ball Richtung Tor schießen; die Verteidigungsmaßnahme des Abwehrspielers kam zu spät. Auf dem Blockrand als Symbol für die Vereinigten Staaten von Amerika, dem Austragungsland der Fußballweltmeisterschaft, Darstellung der Freiheitsstatue von New York.

In der Europa-Gruppe für die Ausscheidungsspiele zur WM '94 spielten die Nationalmannschaften aus Frankreich, Österreich, Schweden, Bulgarien, Finnland und aus Israel. Damit war der Weg in die USA für die bulgarische Nationalmannschaft nicht ganz einfach; dennoch reichte es am Ende für die Bulgaren, durch einen zweiten Platz hinter Schweden, das Ticket für die WM in den USA zu erhalten. Die Auslosung für die Finalrunde bescherte dann Bulgarien den zweimaligen Weltmeister Argentinien, außerdem Griechenland und Nigeria. Der Auftakt gegen Nigeria verlief nicht den Erwartungen entsprechend; die höher eingeschätzten Bulgaren verloren mit 3:0-Toren. Mit einem 4:0 über die schwachen Griechen sicherten sich die Bulgaren im zweiten Spiel ihre Achtelfinalchance, die gegen die Argentinier mit einem 2:0 bestätigt wurde. Diese Resultate sicherten Bulgarien den 2. Platz in ihrer Gruppe. Im Achtelfinale gegen Mexiko gab es nunmehr einen 4:2-Sieg nach dem Elfmeterschießen. Im Viertelfinale mußten sich nunmehr die Bulgaren mit der deutschen Nationalmannschaft auseinandersetzen. Die Sensation gelang dem krassen Außenseiter. Den bulgarischen Stars Cristo Stoitchkov und Jordan Letschkov gelang mit ihren Toren das überraschende 2:1 und damit das Aus für den dreimaligen Weltmeister. Bulgarien stand überraschend im Halbfinale. Hier kam es nun zur Begegnung gegen Italien. Dies war somit der dritte Weltmeister, mit dem es die Spieler aus dem Balkan zu tun hatten. Doch nach den Erfolgen gegen Argentinien und Deutschland erwies sich Italien für die Bulgaren als zu schwere Hürde und beendete deren Träume vom Finale. Italien zog durch einen 2:1-Sieg ins Endspiel ein. Im folgenden Spiel um den 3. Platz verlor die Balkanelf gegen Schweden mit 4:4. Dennoch bedeutete die Teilnahme an der WM einen historischen Erfolg in ihrer Fußballgeschichte.

Foto nr.: 36

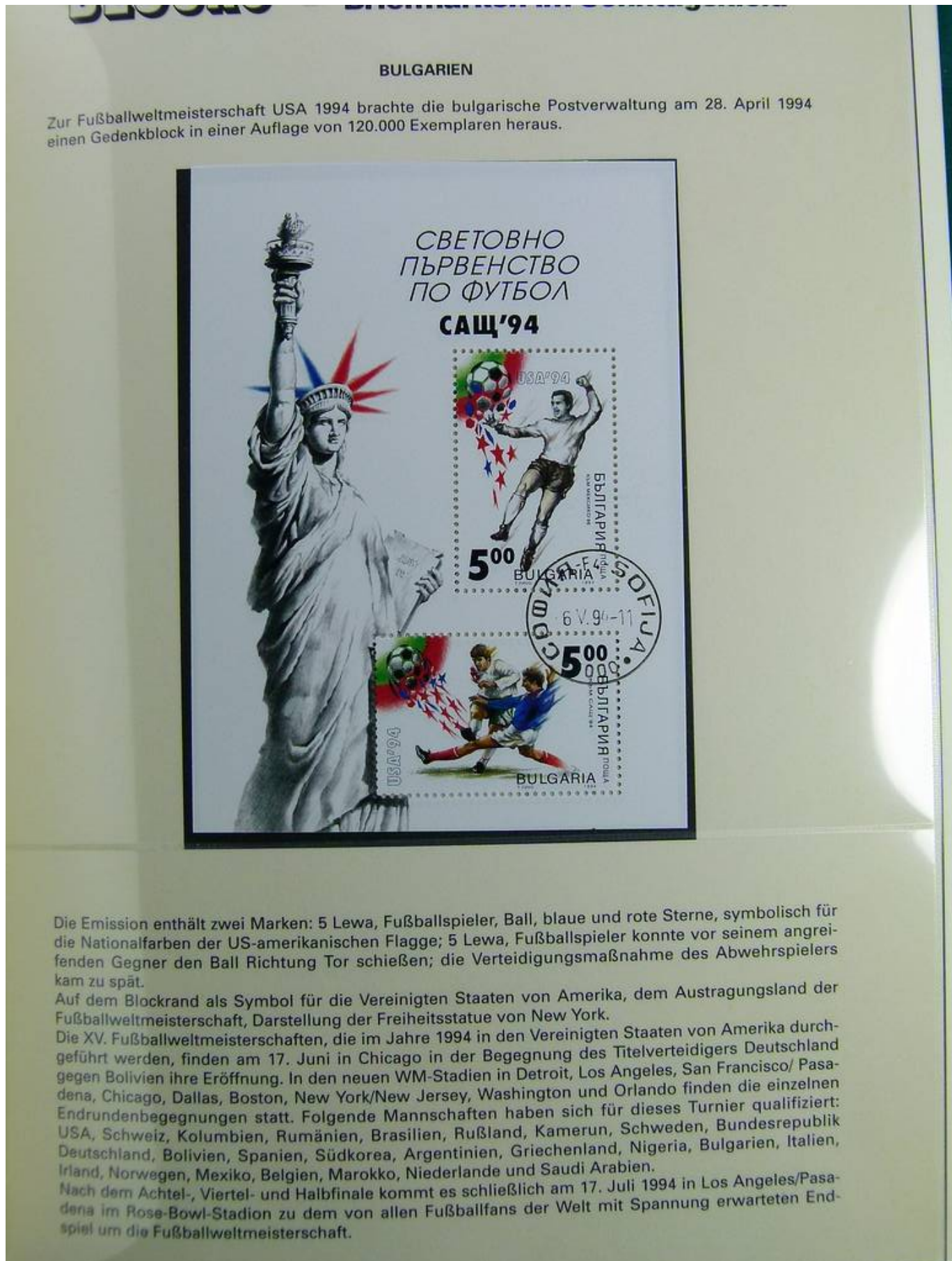


Foto nr.: 37

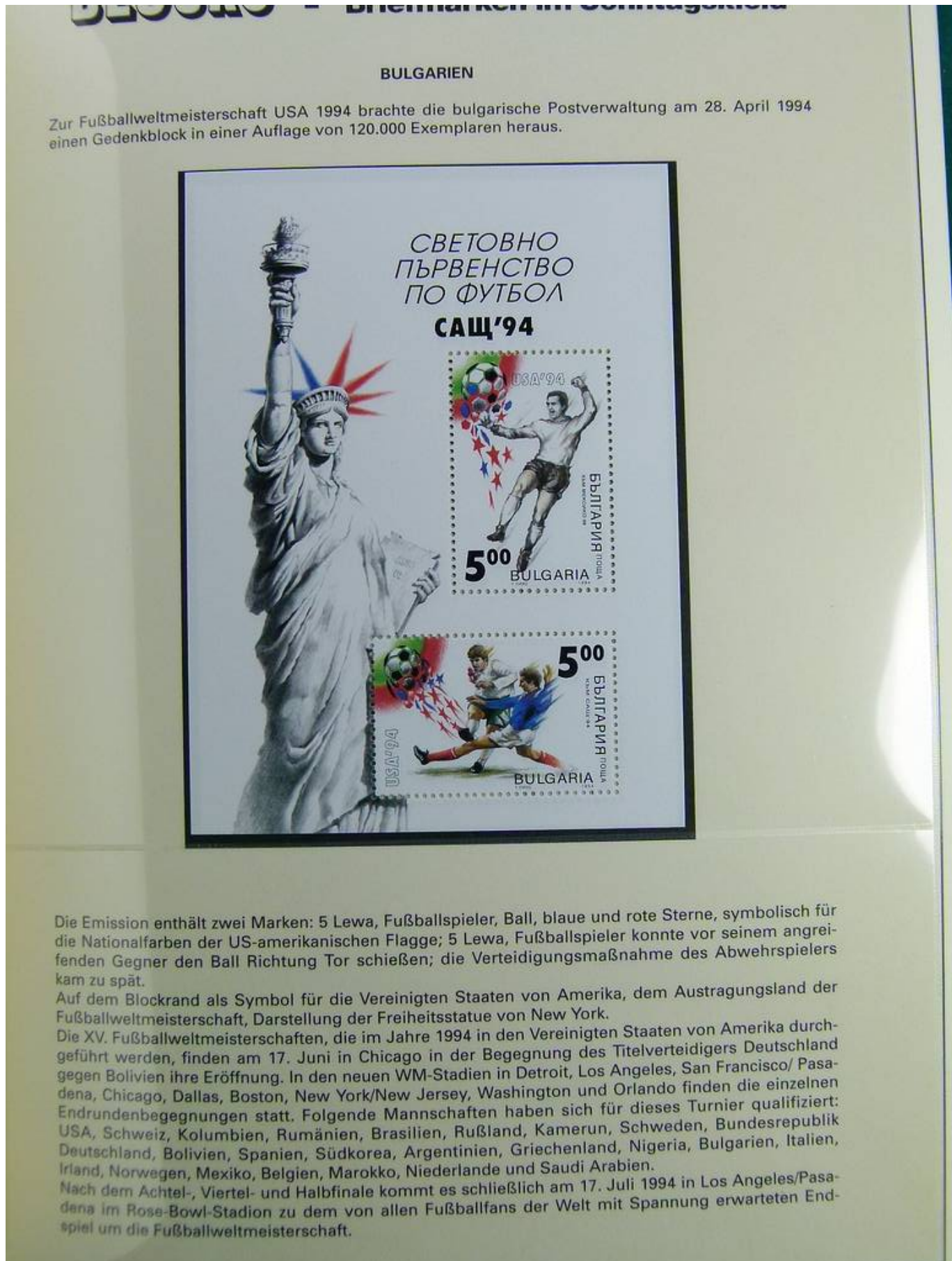


Foto nr.: 38

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Zu den XVII. Olympischen Winterspielen 1994 Lillehammer erschien in Bulgarien am 8. Februar 1994 ein Gedenblock in einer Auflage von 100.000 Exemplaren.
Die Darstellung der Marke zu 5 Lew geht auf den Blockrand über und zeigt neben den farbigen olympischen Ringen einen Abfahrtsläufer.
Der olympische Abfahrtslauf in Lillehammer endete mit einer Überraschung. Der amerikanische Außenseiter Tommy Moe stürzte sämtliche Favoriten, die im Vorfeld genannt wurden. Tommy Moes erster Sieg überhaupt wurde gleich mit olympischem Gold belohnt.
Weiterhin zeigt der Blockrand das Emblem der Spiele von Lillehammer sowie die beiden Maskottchen Hakon und Kristin.

Foto nr.: 39

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Zu den XVII. Olympischen Winterspielen 1994 Lillehammer erschien in Bulgarien am 8. Februar 1994 ein Gedenkblock in einer Auflage von 100.000 Exemplaren.

Die Darstellung der Marke zu 5 Lew geht auf den Blockrand über und zeigt neben den farbigen olympischen Ringen einen Abfahrtsläufer.

Der olympische Abfahrtslauf in Lillehammer endete mit einer Überraschung. Der amerikanische Außenseiter Tommy Moe stürzte sämtliche Favoriten, die im Vorfeld genannt wurden. Tommy Moes erster Sieg überhaupt wurde gleich mit olympischem Gold belohnt.

Weiterhin zeigt der Blockrand das Emblem der Spiele von Lillehammer sowie die beiden Maskottchen Hakon und Kristin.

Foto nr.: 40

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Zur 1100-Jahr-Feier des Preslaw-Volksfestes bzw. zur Einführung der kyrillischen Schrift brachte die bulgarische Postverwaltung am 16. September 1993 in einer Auflage von 100.000 Exemplaren einen Gedenkblock heraus.



Die Emission enthält vier Marken: 5 Lewa, Illustration zur Annahme des Christentums in Bulgarien aus der Manassiew-Chronik; 5 Lewa, Porträt von Zar Boris I., daneben auf dem Blockrand Münze aus der Regierungszeit von Zar Boris I. (852-889); 5 Lewa, Porträt von Zar Simeon, links daneben Münze aus der Regierungszeit Zar Simeons (893-927); 5 Lewa, Gemälde "Angriff auf Byzanz" durch Zar Simeon aus der Manassiew-Chronik.

Auf dem Blockrand Inschriften zum Ausgabeanlaß in verschiedenen Sprachen.

Fürst Boris I. nahm 865 als erster bulgarischer Fürst das Christentum (von Byzanz) an und setzte 870 die Errichtung eines Erzbistums durch. Er dehnte sein Reich nach Makedonien und in die altserbischen Gebiete aus. 889 trat er zugunsten seines Sohnes Wladimir zurück und ging in ein Kloster. Wegen der heidnischen Politik Wladimirs unternahm er eine Strafexpedition gegen ihn, ließ ihn blenden und übertrug die Herrschaft Simeon I. Jener eroberte weite Teile der Balkanhalbinsel und zwang in mehreren Kriegen (ab 894) Byzanz zur Tributzahlung. Er errichtete das erste von der byzantinischen Kirchenorganisation unabhängige bulgarische Patriarchat. Er starb während der Vorbereitung zum Sturm auf Konstantinopel. Während seiner Herrschaft wurde die kyrillische Schrift in Bulgarien eingeführt; weiterhin erhob Zar Simeon 893 die Stadt Preslaw zur neuen Hauptstadt des Ersten Bulgarischen Reiches.

Foto nr.: 41

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Zur 1100-Jahr-Feier des Preslaw-Volksfestes bzw. zur Einführung der kyrillischen Schrift brachte die bulgarische Postverwaltung am 16. September 1993 in einer Auflage von 100.000 Exemplaren einen Gedenblock heraus.



Die Emission enthält vier Marken: 5 Lewa, Illustration zur Annahme des Christentums in Bulgarien aus der Manassiew-Chronik; 5 Lewa, Porträt von Zar Boris I., daneben auf dem Blockrand Münze aus der Regierungszeit von Zar Boris I. (852-889); 5 Lewa, Porträt von Zar Simeon, links daneben Münze aus der Regierungszeit Zar Simeons (893-927); 5 Lewa, Gemälde "Angriff auf Byzanz" durch Zar Simeon aus der Manassiew-Chronik.

Auf dem Blockrand Inschriften zum Ausgabeanlaß in verschiedenen Sprachen.
Fürst Boris I. nahm 865 als erster bulgarischer Fürst das Christentum (von Byzanz) an und setzte 870 die Errichtung eines Erzbistums durch. Er dehnte sein Reich nach Makedonien und in die altsorbischen Gebiete aus. 889 trat er zugunsten seines Sohnes Wladimir zurück und ging in ein Kloster. Wegen der heidnischen Politik Wladimirs unternahm er eine Strafexpedition gegen ihn, ließ ihn blenden und übertrug die Herrschaft Simeon I. Jener eroberte weite Teile der Balkanhalbinsel und zwang in mehreren Kriegen (ab 894) Byzanz zur Tributzahlung. Er errichtete das erste von der byzantinischen Kirchenorganisation unabhängige bulgarische Patriarchat. Er starb während der Vorbereitung zum Sturm auf Konstantinopel. Während seiner Herrschaft wurde die kyrillische Schrift in Bulgarien eingeführt; weiterhin erhob Zar Simeon 893 die Stadt Preslaw zur neuen Hauptstadt des Ersten Bulgarischen Reiches.

Foto nr.: 42

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

In Bulgarien erschien am 23. Juli 1993 ein Gedenkblock anlässlich der 17. Weltsommerspiele der Gehörlosen, die in Sofia durchgeführt wurden.



Die Marke zu 5 Lewa zeigt einen Fußball sowie verschiedenfarbig die Buchstaben "C" und "S" aus dem Emblem des internationalen Sportkomitees für Gehörlose CISS. Übergehend auf den Blockrand werden die Umrisse eines Fußballfeldes wiedergegeben sowie die Inschriften bezüglich des Ausgabeanlasses und des Internationalen Komitees in bulgarischer und englischer Sprache.

Der Gehörlosensport ist innerhalb des Behindertensports jener Sport, der von gehörlosen Menschen in eigenen Vereinen betrieben wird. Bedingungen und Regeln der ausgeübten Sportarten (v.a. Ballsportarten, Leichtathletik, Schwimmen, Rad- und Schießsport) sind der Behinderung angepaßt. Der erste Gehörlosensportverein wurde 1888 in Berlin gegründet. "Weltspiele der Gehörlosen" werden seit 1924 ausgetragen, seit 1949 finden sie – ergänzt um Winterspiele – stets im Jahr nach Olympischen Spielen statt.

Foto nr.: 43

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

In Bulgarien erschien am 23. Juli 1993 ein Gedenkblock anlässlich der 17. Wertsommerspiele der Gehörlosen, die in Sofia durchgeführt wurden.



Die Marke zu 5 Lewa zeigt einen Fußball sowie verschiedenfarbig die Buchstaben "C" und "S" aus dem Emblem des internationalen Sportkomitees für Gehörlose CISS. Übergehend auf den Blockrand werden die Umriss eines Fußballfeldes wiedergegeben sowie die Inschriften bezüglich des Ausgabeanlasses und des Internationalen Komitees in bulgarischer und englischer Sprache.

Der Gehörlosensport ist innerhalb des Behindertensports jener Sport, der von gehörlosen Menschen in eigenen Vereinen betrieben wird. Bedingungen und Regeln der ausgeübten Sportarten (v.a. Ballsportarten, Leichtathletik, Schwimmen, Rad- und Schießsport) sind der Behinderung angepaßt. Der erste Gehörlosensportverein wurde 1888 in Berlin gegründet. "Weltspiele der Gehörlosen" werden seit 1924 ausgetragen, seit 1949 finden sie – ergänzt um Winterspiele – stets im Jahr nach Olympischen Spielen statt.

Foto nr.: 44

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Am 28. Dezember 1992 brachte die bulgarische Postverwaltung einen Gedenblock in einer Auflage von 100.000 Exemplaren mit dem Thema "Malerei – Geschichte Bulgariens" heraus. Die Marke zu 4 Lewa zeigt das Gemälde "Ein Soldat von Chan Krum" von dem bulgarischen Maler Mito Ganowski.

Auf dem Blockrand Inschrift zum Ausgabeanlaß sowie eine Federzeichnung mit bewaffneten Reitern.

Mito Ganowski ist ein zeitgenössischer Maler, der sich für seine Gemälde hauptsächlich Themen aus der bulgarischen Geschichte herangezogen hat. In diese Reihe seiner Historien-gemälde gehört auch dieses auf der Marke abgebildete Werk.

Foto nr.: 45

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Am 28. Dezember 1992 brachte die bulgarische Postverwaltung einen Gedenkblock in einer Auflage von 100.000 Exemplaren mit dem Thema "Malerei - Geschichte Bulgariens" heraus. Die Marke zu 4 Lewa zeigt das Gemälde "Ein Soldat von Chan Krum" von dem bulgarischen Maler Mito Ganowski. Auf dem Blockrand Inschrift zum Ausgabeanlaß sowie eine Federzeichnung mit bewaffneten Reitern. Mito Ganowski ist ein zeitgenössischer Maler, der sich für seine Gemälde hauptsächlich Themen aus der bulgarischen Geschichte herangezogen hat. In diese Reihe seiner Historien-gemälde gehört auch dieses auf der Marke abgebildete Werk.

Foto nr.: 46

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Die bulgarische Postverwaltung gab am 15. Juli 1992 anlässlich der XXV. Olympischen Sommerspiele Barcelona 1992 einen Gedenkblock in einer Auflage von 100.000 Exemplaren heraus. Die Emission enthält die Marke zu 4 Lewa und zeigt die olympische Fackel, die von einer Hand in eine andere Hand übergeben wird, während des Stafettenlaufs, der vom Entzünden im olympischen Hain von Olympia (Griechenland) bis zum Olympia-Austragungsort durchgeführt wird. Zum ersten Mal brannte das olympische Feuer 1928 bei den Spielen in Amsterdam. Den ersten Staffellauf mit der olympischen Fackel erlebte die Welt 1936 vor den Spielen von Berlin. Bei den Olympischen Spielen in Barcelona errang Bulgarien dreimal Gold, siebenmal Silber und sechsmal Bronze.

Foto nr.: 47

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Die bulgarische Postverwaltung gab am 15. Juli 1992 anlässlich der XXV. Olympischen Sommerspiele Barcelona 1992 einen Gedenkblock in einer Auflage von 100.000 Exemplaren heraus. Die Emission enthält die Marke zu 4 Lewa und zeigt die olympische Fackel, die von einer Hand in eine andere Hand übergeben wird, während des Stafettenlaufs, der vom Entzünden im olympischen Hain von Olympia (Griechenland) bis zum Olympia-Austragungsort durchgeführt wird. Zum ersten Mal brannte das olympische Feuer 1928 bei den Spielen in Amsterdam. Den ersten Staffellauf mit der olympischen Fackel erlebte die Welt 1936 vor den Spielen von Berlin. Bei den Olympischen Spielen in Barcelona errang Bulgarien dreimal Gold, siebenmal Silber und sechsmal Bronze.

Foto nr.: 48

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Am 17. November 1992 erschien in Bulgarien zum "IV. Weltkongreß – Sport für alle" ein Gedenkblock in einer Auflage von 60.000 Exemplaren.



Die Emission enthält eine Marke zu 4 Lewa und zeigt übergehend auf den Blockrand ein sportliches Ehepaar mit ihrem Sohn bei morgendlichen Fitnessübungen am Strand vom Schwarzen Meer sowie Inschriften zum Ausgabeanlaß in englischer, französischer und bulgarischer Sprache "IV. WELT SPORT FÜR ALLE KONGREß", der in Varna stattfand.

Sport – Sammelbezeichnung für alle durch Tradition und personale Sinnggebung als Bewegungsspiel oder Wettkampfformen geprägten körperlichen Aktivitäten des Menschen. Im Sport einer Epoche zeigt sich ein spezifisch menschliches, gesellschaftlich vermitteltes Einlassen und Auseinandersetzen mit den eigenen physischen Kräften, das sich zwischen selbsttätiger Präsentation und zuschauender Teilnahme bewegt.

Im Breitensport wird auf Motive wie Fitneß und Geselligkeit abgestellt, wobei das ansteigende Masseninteresse durch Angebote von Sportorganisationen sowie von Institutionen wie Gemeinden, Kirchen, Betrieben, Schulen, aber auch zunehmend im Sinne eines Marktes durch die Freizeitindustrie befriedigt wird.

Foto nr.: 49

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Am 17. November 1992 erschien in Bulgarien zum "IV. Weltkongreß – Sport für alle" ein Gedenkblock in einer Auflage von 60.000 Exemplaren.



Die Emission enthält eine Marke zu 4 Lewa und zeigt übergehend auf den Blockrand ein sportliches Ehepaar mit ihrem Sohn bei morgendlichen Fitneßübungen am Strand vom Schwarzen Meer sowie Inschriften zum Ausgabeanlaß in englischer, französischer und bulgarischer Sprache "IV. WELT SPORT FÜR ALLE KONGREß", der in Varna stattfand.

Sport – Sammelbezeichnung für alle durch Tradition und personale Sinnggebung als Bewegungsspiel oder Wettkampfformen geprägten körperlichen Aktivitäten des Menschen. Im Sport einer Epoche zeigt sich ein spezifisch menschliches, gesellschaftlich vermitteltes Einlassen und Auseinandersetzen mit den eigenen physischen Kräften, das sich zwischen selbsttätiger Präsentation und zuschauender Teilnahme bewegt.

Im Breitensport wird auf Motive wie Fitneß und Geselligkeit abgestellt, wobei das ansteigende Masseninteresse durch Angebote von Sportorganisationen sowie von Institutionen wie Gemeinden, Kirchen, Betrieben, Schulen, aber auch zunehmend im Sinne eines Marktes durch die Freizeitindustrie befriedigt wird.

Foto nr.: 50

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Am 22. April 1992 brachte die bulgarische Postverwaltung unter der Thematik "Große geografische Entdeckungen – 500 Jahre Entdeckung Amerikas" einen Gedenkblock in einer Auflage von 200.000 Exemplaren heraus.



Übergehend auf den Blockrand zeigt die Marke zu 4 Lewa, Christoph Kolumbus in der neuen Welt mit seiner Mannschaft – im Hintergrund ein Mönch mit einem christlichen Kreuz – sowie Eingeborene, die ihm Geschenke überreichen.

Das Porträt von Christoph Kolumbus auf der Marke – das sogenannte Talleyrand-Porträt des Kolumbus – wird allgemein dem Maler Sebastiano del Piombo zugeschrieben.

Höhepunkt im Leben des Kolumbus war zweifellos seine Ankunft auf der Insel, die er San Salvador nannte (sie gehört zu den Bahamas, und erhielt später den Namen "Watlings" und trägt heute wieder den historischen Namen "San Salvador"). Es war ein feierlicher Moment. Im Schatten der Bäume standen die Inselbewohner, sahen staunend zu und kamen dann neugierig näher. Während der ersten beiden Tage an Land schrieb Kolumbus in sein Logbuch: "Sie gehen nackt umher, so wie Gott sie erschaffen, auch die Frauen. Alle jene, die ich erblickte, waren jung an Jahren, denn ich sah niemand, der mehr als dreißig Jahre alt war. Dabei sind sie alle sehr gut gewachsen. Ihre Stirn und ihre Kopfform ist breit". Und weiter: "Sie müssen gewiß treue und kluge Diener sein, da ich die Erfahrung machte, daß sie in Kürze alles was ich sagte, zu wiederholen verstanden; überdies glaube ich, daß sie leicht zum Christentum übertreten können, da sie allem Anschein nach keiner Sekte angehören" (das stimmte jedoch nicht).

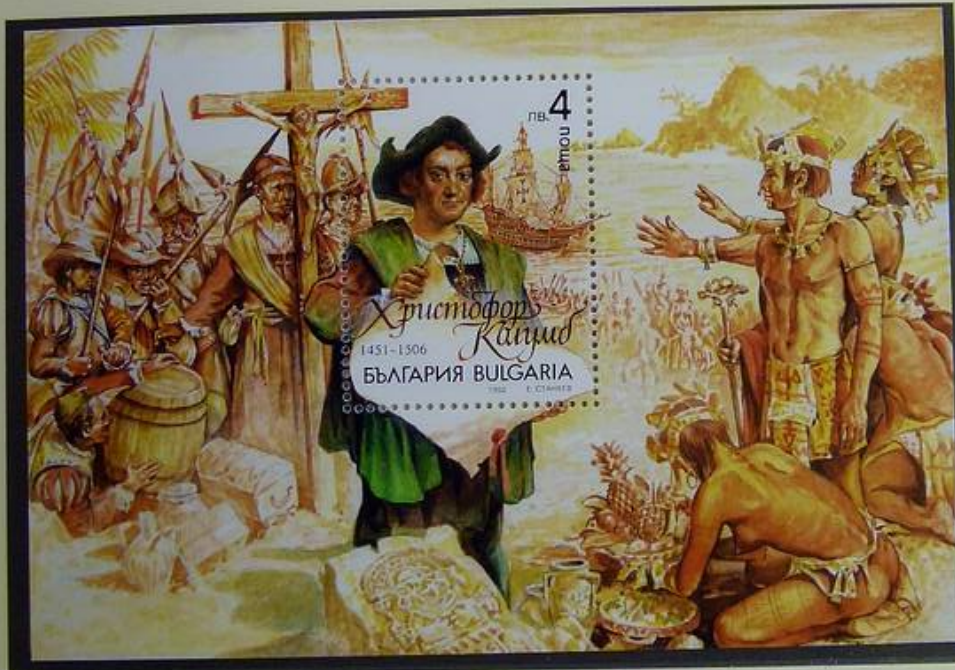
Foto nr.: 51

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Am 22. April 1992 brachte die bulgarische Postverwaltung unter der Thematik "Große geografische Entdeckungen – 500 Jahre Entdeckung Amerikas" einen Gedenkblock in einer Auflage von 200.000 Exemplaren heraus.



Übergehend auf den Blockrand zeigt die Marke zu 4 Lewa, Christoph Kolumbus in der neuen Welt mit seiner Mannschaft – im Hintergrund ein Mönch mit einem christlichen Kreuz – sowie Eingeborene, die ihm Geschenke überreichen.

Das Porträt von Christoph Kolumbus auf der Marke – das sogenannte Talleyrand-Porträt des Kolumbus – wird allgemein dem Maler Sebastiano del Piombo zugeschrieben.

Höhepunkt im Leben des Kolumbus war zweifellos seine Ankunft auf der Insel, die er San Salvador nannte (sie gehört zu den Bahamas, und erhielt später den Namen "Watlings" und trägt heute wieder den historischen Namen "San Salvador"). Es war ein feierlicher Moment. Im Schatten der Bäume standen die Inselbewohner, sahen staunend zu und kamen dann neugierig näher. Während der ersten beiden Tage an Land schrieb Kolumbus in sein Logbuch: "Sie gehen nackt umher, so wie Gott sie erschaffen, auch die Frauen. Alle jene, die ich erblickte, waren jung an Jahren, denn ich sah niemand, der mehr als dreißig Jahre alt war. Dabei sind sie alle sehr gut gewachsen. Ihre Stirn und ihre Kopfform ist breit". Und weiter: "Sie müssen gewiß treue und kluge Diener sein, da ich die Erfahrung machte, daß sie in Kürze alles was ich sagte, zu wiederholen verstanden; überdies glaube ich, daß sie leicht zum Christentum übertreten können, da sie allem Anschein nach keiner Sekte angehören" (das stimmte jedoch nicht).

Foto nr.: 52

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Am 23. April 1992 erschien in Bulgarien ein Kleinbogenblock zur Weltbriefmarkenausstellung "GRANADA '92" in einer Auflage von 200.000 Exemplaren, enthaltend drei Marken und drei Zierfelder. Die drei bildgleichen Marken zu je 62 Stotinki zeigen einen Blick auf die weltberühmte Alhambra in der andalusischen Hauptstadt Granada. Auf den Zierfeldern ebenfalls Ansichten der Alhambra, darunter der berühmte Löwenbrunnen im sogenannten Löwenhof.



Auf dem Hochplateau des Cerro del Sol, der im Südosten die Stadt beherrscht, steht der Gesamtkomplex der Alhambra mit dem großartigen Palast der maurischen Könige von Granada, dessen Anlage hauptsächlich im 14. Jahrhundert unter den Nasridenherrschern Jusuf I. (1333–1354) und Mohammed V. (1354–1391) entstanden ist. Seine Anlage gliedert sich in drei für arabische Paläste charakteristische Bereiche, deren Räume sich jeweils um einen Innenhof als Mittelpunkt gruppieren: Mexuar (Bereich für Rechtsprechung und alle öffentlichen Belange), Diwân (offizieller Palast mit Thronsaal) und Harim (private Räume). Der Palast der Alhambra ist vor allem wegen seiner großartigen Innendekoration berühmt geworden, die einer ganzen Stilrichtung ihren Namen gegeben hat: "Alhambra-Stil". Den prächtigsten Teil bildet der Patio de los Leones (Löwenhof) mit den Haremsgemächern. Unter Mohammed V. wurde 1378 mit dem Bau begonnen. 124 zierliche Marmorsäulen tragen die umlaufenden Arkaden. Von der Ost- und Westseite her sind zwei bezaubernde Pavillons mit überaus feinem Stalaktitwerk vorgelagert. Dazwischen der Löwenbrunnen mit seinen 12 Marmorlöwen unter dem Brunnenbecken. Ein den Brunnenrand umlaufendes arabisches Gedicht von Ibn Zamrak preist die Schönheit des Hofes. Einst belebten schattenspendende Palmen den Hof.

Foto nr.: 53

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Am 23. April 1992 erschien in Bulgarien ein Kleinbogenblock zur Weltbriefmarkenausstellung "GRANADA '92" in einer Auflage von 200.000 Exemplaren, enthaltend drei Marken und drei Zierfelder. Die drei bildgleichen Marken zu je 62 Stotinki zeigen einen Blick auf die weltberühmte Alhambra in der andalusischen Hauptstadt Granada. Auf den Zierfeldern ebenfalls Ansichten der Alhambra, darunter der berühmte Löwenbrunnen im sogenannten Löwenhof.



Auf dem Hochplateau des Cerro del Sol, der im Südosten die Stadt beherrscht, steht der Gesamtkomplex der Alhambra mit dem großartigen Palast der maurischen Könige von Granada, dessen Anlage hauptsächlich im 14. Jahrhundert unter den Nasridenherrschern Jusuf I. (1333-1354) und Mohammed V. (1354-1391) entstanden ist. Seine Anlage gliedert sich in drei für arabische Paläste charakteristische Bereiche, deren Räume sich jeweils um einen Innenhof als Mittelpunkt gruppieren: Mexuar (Bereich für Rechtsprechung und alle öffentlichen Belange), Diwān (offizieller Palast mit Thronsaal) und Harim (private Räume). Der Palast der Alhambra ist vor allem wegen seiner großartigen Innendekoration berühmt geworden, die einer ganzen Stilrichtung ihren Namen gegeben hat: "Alhambra-Stil". Den prächtigsten Teil bildet der Patio de los Leones (Löwenhof) mit den Haremgemächern. Unter Mohammed V. wurde 1378 mit dem Bau begonnen. 124 zierliche Marmorsäulen tragen die umlaufenden Arkaden. Von der Ost- und Westseite her sind zwei bezaubernde Pavillons mit überaus feinem Stalaktitwerk vorgelagert. Dazwischen der Löwenbrunnen mit seinen 12 Marmorlöwen unter dem Brunnenbecken. Ein den Brunnenrand umlaufendes arabisches Gedicht von Ibn Zamrak preist die Schönheit des Hofes. Einst belebten schattenspendende Palmen den Hof.

Foto nr.: 54

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

In Bulgarien erschien am 13. Dezember 1991 zum 450. Geburtstag von El Greco ein Gedenkblock . Die Marke zu 3 Lewa zeigt den Kopf Marias, ein Ausschnitt aus dem Gemälde "Heilige Familie" (um 1594/1604, Hospital des San Juan Bautista, Toledo) von El Greco (um 1541–1614, eigentlich Domenikos Theotokópoulos).



El Greco ist der bedeutendste unter den Malern, die nicht in Spanien geboren wurden, aber dort arbeiteten; auch identifizierte er sich am meisten mit dem spanischen Geist. Er stammte aus einer byzantinischen Familie. Man glaubt, daß er auf Kreta geboren wurde. Schon als Kind lernte er in seiner Heimat bei den Mönchen malen; seine ersten Bilder waren Ikonen. Noch in jungen Jahren kam er nach Venedig, wo er an der Seite Tizians seine erste Formung erhielt. El Greco blieb bis 1570 in Venedig. Das Studium der großen Meister beeinflusste seine Malerei so sehr, daß sich die Spuren in allen seinen Werken verfolgen lassen; dies gilt besonders von Tintoretto und Bassano, weniger von Veronese und seinem Lehrmeister Tizian.

El Greco gilt heute als erste Künstlerpersönlichkeit, mit deren Werk die spanische Malerei europäischen Rang gewann. Der weitgehend subjektiven Ablehnung, Wertschätzung und Interpretation hat nicht zuletzt der Umstand Vorschub geleistet, daß sich sein Werk in die Kategorien der europäischen Stilgeschichte, die entwickelt wurden, lange nicht einordnen ließ.

Foto nr.: 55

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

In Bulgarien erschien am 13. Dezember 1991 zum 450. Geburtstag von El Greco ein Gedenkblock. Die Marke zu 3 Lewa zeigt den Kopf Marias, ein Ausschnitt aus dem Gemälde "Heilige Familie" (um 1594/1604, Hospital des San Juan Bautista, Toledo) von El Greco (um 1541–1614, eigentlich Domenikos Theotokópoulos).



El Greco ist der bedeutendste unter den Malern, die nicht in Spanien geboren wurden, aber dort arbeiteten; auch identifizierte er sich am meisten mit dem spanischen Geist. Er stammte aus einer byzantinischen Familie. Man glaubt, daß er auf Kreta geboren wurde. Schon als Kind lernte er in seiner Heimat bei den Mönchen malen; seine ersten Bilder waren Ikonen. Noch in jungen Jahren kam er nach Venedig, wo er an der Seite Tizians seine erste Formung erhielt. El Greco blieb bis 1570 in Venedig. Das Studium der großen Meister beeinflusste seine Malerei so sehr, daß sich die Spuren in allen seinen Werken verfolgen lassen; dies gilt besonders von Tintoretto und Bassano, weniger von Veronese und seinem Lehrmeister Tizian.

El Greco gilt heute als erste Künstlerpersönlichkeit, mit deren Werk die spanische Malerei europäischen Rang gewann. Der weitgehend subjektiven Ablehnung, Wertschätzung und Interpretation hat nicht zuletzt der Umstand Vorschub geleistet, daß sich sein Werk in die Kategorien der europäischen Stilgeschichte, die entwickelt wurden, lange nicht einordnen ließ.

Foto nr.: 56

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Am 7. November 1991 erschien in Bulgarien ein Kleinbogenblock mit dem Thema "Sheraton Sofia - Hotel Balkan", enthaltend drei Marken und drei Zierfelder. Die drei bild- und nennwertgleichen Marken zu jeweils 62 Stotinki zeigen die Fassade des Sheraton-Hotels Balkan in der bulgarischen Hauptstadt Sofia. Die drei bildgleichen Zierfelder zeigen eine Weltkarte - ein Symbol für die weltweite Präsenz der Sheraton-Hotelkette sowie das Emblem dieser exklusiven Hotels und der Inschrift "Sheraton Sofia / HOTEL / Balkan".

Foto nr.: 57

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Am 7. November 1991 erschien in Bulgarien ein Kleinbogenblock mit dem Thema "Sheraton Sofia – Hotel Balkan", enthaltend drei Marken und drei Zierfelder. Die drei bild- und nennwertgleichen Marken zu jeweils 62 Stotinki zeigen die Fassade des Sheraton-Hotels Balkan in der bulgarischen Hauptstadt Sofia. Die drei bildgleichen Zierfelder zeigen eine Weltkarte – ein Symbol für die weltweite Präsenz der Sheraton-Hotelkette sowie das Emblem dieser exklusiven Hotels und der Inschrift "Sheraton Sofia / H O T E L / Balkan".

Foto nr.: 58

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

BULGARIEN



Am 20. Dezember 1991 brachte die bulgarische Postverwaltung in einer Auflage von 100.000 Exemplaren einen Kleinbogenblock, enthaltend sechs Marken unter der Thematik "seltene Heilpflanzen" heraus. Der Gesamtnennwert des Blocks wurde mit einem Zuschlag von 15 Stotinki versehen.

30 Stotinki, Pulsatilla vernalis, große, oftmals glockenförmig übergeneigte Blüten sind für die Gattung pulsatilla, die Kuh- oder Küchenschellen charakteristisch; 40 Stotinki, Pulsatilla pratensis, Wiesen- Kuhschelle. Auf sonnigen, trockenen Hängen ist in Mitteleuropa vereinzelt die Wiesenkuhschelle anzutreffen, die, wie viele Verwandte der Anemonen, zu den Giftpflanzen zählt. Sie findet aber auch als Heilmittel Verwendung; 55 Stotinki, Pulsatilla halleri; 60 Stotinki, Aquilegia nigricans, Hahnenfußgewächs. Wegen ihrer auffallend bizarren Blüten und hübschen, doppelt dreiteiligen Blätter ist die in verschiedenen Farbtönen blühende Akelei eine beliebte Gartenzierpflanze. Sie wurde im Mittelalter zur Bekämpfung verschiedener Krankheiten eingesetzt, während der Renaissance auch als Aphrodisiacum. Sie ist nicht ungefährlich, denn in ihren Samen wurde eine Verbindung festgestellt, aus der Blausäure freierwerden kann. Ohne ärztliche Verordnung muß deshalb von ihrer innerlichen Anwendung abgeraten werden; 1 Lew, Hippophae rhamnoides. Der Sanddorn ist ein lichtliebender, dorniger Strauch, den man in Mitteleuropa vor allem auf Kies und Sand an den Meeresküsten oder in den Alpen und auf den Anschwemmungen an den Flüssen im Alpenvorland findet. Die Scheinbeeren, als Marmelade oder Speisenzugabe beliebt, haben einen hohen Vitamin C-Gehalt. Die heilkräftige Wirkung des Sanddorns für den Menschen wurde vermutlich erst im hohen Mittelalters erkannt; 2 Lewa, Ribes nigrum. Die in Nord-, Zentral- und Osteuropa sowie in Nord- und Mitteleuropa beheimatete Schwarze Johannisbeere ist über ihr ursprüngliches Gebiet hinaus über alle Gegenden mit gemäßigttem Klima kultiviert worden. Sie ist reich an Vitamin C, das sich in dieser Frucht besonders widerstandsfähig gegen Wärme und Oxidation zeigt. Ein Aufguß der frischen oder getrockneten Beeren ergibt ein wirksames Gurgelmittel gegen Halsweh.

Foto nr.: 59

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

BULGARIEN



Am 20. Dezember 1991 brachte die bulgarische Postverwaltung in einer Auflage von 100.000 Exemplaren einen Kleinbogenblock, enthaltend sechs Marken unter der Thematik "seltene Heilpflanzen" heraus.

Der Gesamtnennwert des Blocks wurde mit einem Zuschlag von 15 Stotinki versehen.

30 Stotinki, *Pulsatilla vernalis*, große, oftmals glockenförmig übergeneigte Blüten sind für die Gattung *pulsatilla*, die Kuh- oder Küchenschellen charakteristisch; 40 Stotinki, *Pulsatilla pratensis*, Wiesen- Kuhschelle. Auf sonnigen, trockenen Hängen ist in Mitteleuropa vereinzelt die Wiesenkuhschelle anzutreffen, die, wie viele Verwandte der Anemonen, zu den Giftpflanzen zählt. Sie findet aber auch als Heilmittel Verwendung; 55 Stotinki, *Pulsatilla halleri*; 60 Stotinki, *Aquilegia nigricans*, Hahnenfußgewächs. Wegen ihrer auffallend bizarren Blüten und hübschen, doppelt dreiteiligen Blätter ist die in verschiedenen Farbtönen blühende Akelei eine beliebte Gartenzierpflanze. Sie wurde im Mittelalter zur Bekämpfung verschiedener Krankheiten eingesetzt, während der Renaissance auch als Aphrodisiacum. Sie ist nicht ungefährlich, denn in ihren Samen wurde eine Verbindung festgestellt, aus der Blausäure freierwerden kann. Ohne ärztliche Verordnung muß deshalb von ihrer innerlichen Anwendung abgeraten werden; 1 Lew, *Hippophae rhamnoides*. Der Sanddorn ist ein lichtliebender, dorniger Strauch, den man in Mitteleuropa vor allem auf Kies und Sand an den Meeresküsten oder in den Alpen und auf den Anschwemmungen an den Flüssen im Alpenvorland findet. Die Scheinbeeren, als Marmelade oder Speisenzugabe beliebt, haben einen hohen Vitamin C-Gehalt. Die heilkräftige Wirkung des Sanddorns für den Menschen wurde vermutlich erst im hohen Mittelalters erkannt; 2 Lewa, *Ribes nigrum*. Die in Nord-, Zentral- und Osteuropa sowie in Nord- und Mitteleuropa beheimatete Schwarze Johannisbeere ist über ihr ursprüngliches Gebiet hinaus über alle Gegenden mit gemäßigttem Klima kultiviert worden. Sie ist reich an Vitamin C, das sich in dieser Frucht besonders widerstandsfähig gegen Wärme und Oxidation zeigt. Ein Aufguß der frischen oder getrockneten Beeren ergibt ein wirksames Gurgelmittel gegen Halsweh.

Foto nr.: 61

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

BULGARIEN

In Bulgarien erschien am 24. Dezember 1991 in einer Auflage von 200.000 Exemplaren ein Kleinbogenblock unter der Thematik "Meeressäugetiere", enthaltend sechs Marken:



30 Stotinki, *Phogophoca graenlandica*, Sattelrobbe. Zur Frühjahrszeit ziehen die Sattelrobben in riesigen Scharen nach Süden und gebären ihre Jungen auf den Eisflächen an ganz bestimmten Plätzen. Es werden dabei drei Gruppen unterschieden. Die sogenannte "Grönlandherde" hat ihre Geburtsplätze im Grönländischen Meer; 43 Stotinki, *Orcinus orca*, Schwertwal. Der Schwertwal ist der größte aller Delphine. Der Schwertwal ist nicht nur Fischesser, wie alle anderen Delphine, sondern ernährt sich auch vorzugsweise von Vögeln und Meeressäugetieren. Pinguine, Schweinswale, alle Delphine, Narwale, Seehunde und Seelöwen bilden seine Hauptbeute. An erwachsene Walrosse wagt er sich nicht, aber die großen Bartenwale werden öfters durch Herden von 30 bis 40 Schwertwalen angefallen; 62 Stotinki, *Odobenus rosmarus*, Walroß. Wohl kein anderes Tier des hohen Nordens hat die Phantasie des Menschen mehr beschäftigt als dieser plumpe, massige Eismeerriese. Er wurde nicht nur unter allen arktischen Tieren zuerst bekannt; er hat auch indirekt einen großen Anteil an der Erschließung des hohen Nordens, da die Ausbeutung der unermeßlichen Walroßscharen, die man dort entdeckte, zu geographischen Forschungsreisen von weltweiter Bedeutung geführt hat; 68 Stotinki, *Tursiops truncatus*, Großer Tümmler. Der Tümmler oder – eindeutiger ausgedrückt – der Große Tümmler ist neben dem eigentlichen Delphin einer der bekanntesten und beliebtesten Wale. Heute spielt der Fang von Tümmlern und anderen Delphinen keine große Rolle mehr; 1 Lew, *Monachus monachus*, Mittelmeer-Mönchsrobbe. Da Mönchsrobben nicht wandern, sondern in Kolonien vor den Inseln und Felsküsten leben, auf denen sie an Land gehen und ihre Jungen gebären, sind sie durch menschliche Nachstellungen in besonderem Maße gefährdet; 2 Lewa, *Phocaena phocaena*, Schweinswal. Der Schweinswal ist einer der bekanntesten Wale der europäischen Küsten. Er dringt gelegentlich wie der Weißwal in Flüsse ein. Man findet ihn hin und wieder in der Elbe, der Seine und der Themse. Er erbeutet vor allem Heringe, Wittlinge und Seezungen, bisweilen aber auch Krebse und Tintenfische.

Foto nr.: 62

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



In Bulgarien erschien am 11. Oktober 1991 ein Kleinbogenblock zum Thema "Hunde" in einer Auflage von 200.000 Exemplaren, enthaltend sechs Marken:

30 Stotinki, Japan Chin; 43 Stotinki, langhaariger Chihuahua; 62 Stotinki, Black and Tan Terrier; 80 Stotinki, Yorkshire-Terrier; 1 Lewa, Chinesischer Schopfhund; 3 Lewa, Mops.

Zu den Liebhabern dieser Hunde gehören viele Menschen, die aus Raummangel oder anderen Ursachen gezwungen sind, ohne größere Hunde auszukommen, dafür aber zu den Zwergformen übergehen.

Man glaube nie, diese kleinen Vertreter unserer Hunderassen seien keine richtigen Hunde. Man tut ihnen bestimmt keinen Gefallen, wenn man sie nicht als solche behandelt. Genau wie ihre größeren Artgenossen brauchen sie viel Körperbewegung und eine gesunde Ernährung. Gerade für diese Geschöpfe mit geringer Größe ist das Vollstopfen mit Naschwerk gefährlich. Nie darf man ihre Lebensfreude der äußerlichen Schönheit opfern. Man darf sie nicht hindern zu rennen und zu balgen, weil man die reichliche oder schöne weiße Behaarung schonen möchte. Nur Hätscheltier oder Prunkstück zu sein, ist für einen Hund unwürdig.

Foto nr.: 63

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



In Bulgarien erschien am 11. Oktober 1991 ein Kleinbogenblock zum Thema "Hunde" in einer Auflage von 200.000 Exemplaren, enthaltend sechs Marken:

30 Stotinki, Japan Chin; 43 Stotinki, langhaariger Chihuahua; 62 Stotinki, Black and Tan Terrier; 80 Stotinki, Yorkshire-Terrier; 1 Lewa, Chinesischer Schopfhund; 3 Lewa, Mops.

Zu den Liebhabern dieser Hunde gehören viele Menschen, die aus Raummangel oder anderen Ursachen gezwungen sind, ohne größere Hunde auszukommen, dafür aber zu den Zwergformen übergehen.

Man glaube nie, diese kleinen Vertreter unserer Hunderassen seien keine richtigen Hunde. Man tut ihnen bestimmt keinen Gefallen, wenn man sie nicht als solche behandelt. Genau wie ihre größeren Artgenossen brauchen sie viel Körperbewegung und eine gesunde Ernährung. Gerade für diese Geschöpfe mit geringer Größe ist das Vollstopfen mit Naschwerk gefährlich. Nie darf man ihre Lebensfreude der äußerlichen Schönheit opfern. Man darf sie nicht hindern zu rennen und zu balgen, weil man die reichliche oder schöne weiße Behaarung schonen möchte. Nur Hätscheltier oder Prunkstück zu sein, ist für einen Hund unwürdig.

Foto nr.: 64

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



In Bulgarien erschien ein Kleinbogenblock zur Internationalen Briefmarkenausstellung "PHILA-NIPPON '91", die vom 16.-24. November 1991 in der japanischen Hauptstadt Tokio stattfand. Der Block enthält drei bild- und nennwertgleiche Marken sowie drei Zierfelder. Die drei Marken zu jeweils 62 Stotinki zeigen eine Reproduktion der japanischen 48-Mon-Freimarke vom 28. April 1871, also der ersten Briefmarke des Kaiserreichs Japan. Die drei Zierfelder zeigen einerseits das Emblem der Briefmarkenausstellung "PHILA-NIPPON '91" sowie weitere symbolische Darstellungen, die sich auf das Ausstellungsland Japan beziehen.

Foto nr.: 65

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



In Bulgarien erschien ein Kleinbogenblock zur Internationalen Briefmarkenausstellung "PHILA-NIPPON '91", die vom 16.-24. November 1991 in der japanischen Hauptstadt Tokio stattfand. Der Block enthält drei bild- und nennwertgleiche Marken sowie drei Zierfelder. Die drei Marken zu jeweils 62 Stotinki zeigen eine Reproduktion der japanischen 48-Mon-Freimarke vom 28. April 1871, also der ersten Briefmarke des Kaiserreichs Japan. Die drei Zierfelder zeigen einerseits das Emblem der Briefmarkenausstellung "PHILA-NIPPON '91" sowie weitere symbolische Darstellungen, die sich auf das Ausstellungsland Japan beziehen.

Foto nr.: 66

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



In Bulgarien erschien zur Internationalen Briefmarkenausstellung "Philatelia 91" ein Kleinbogenblock, enthaltend drei bild- und nennwertgleiche Marken sowie drei Zierfelder. Die drei Marken zu jeweils 86 Stotinki zeigen das Wappen der Stadt Köln sowie eine Inschrift zum Ausgabeanlaß. Auf den Zierfeldern Symbole sowie das Emblem der Internationalen Briefmarkenausstellung "Philatelia '91", die vom 25.-27. Oktober 1991 in Köln stattfand.

Im Jahre 38 v. Chr. siedelte Agrippa am linken Rheinufer die germanischen Ubier an, deren stadtähnliche Gründung Keimzelle des heutigen Köln wurde. 50 n. Chr. wurde die Ubierstadt erweitert, befestigt und zur römischen Kolonie "Colonia Agrippinensis" (später nur: "Colonia") erhoben. Durch seine verkehrsgünstige Lage an der Kreuzung der von Italien nach Norden verlaufenden mit der von Westeuropa in den Osten und den Donaauraum führenden Straßen und als bedeutender Binnenhafen erfuhr Köln im Mittelalter einen Aufschwung zum Knotenpunkt weitreichender wirtschaftlicher Beziehungen und zum wichtigen deutschen Umschlagplatz eines einzigartig breiten Warenangebots. Als Sitz eines Erzbischofs (ab 795) wurde die Stadt zugleich ein geistiger Mittelpunkt Deutschlands. Die engen Handelsverbindungen mit England führten dazu, daß Köln wichtigstes Mitglied einer Kaufmannsvereinigung in London war, bis es bei der Entstehung der Deutschen Hanse deren Mitglied wurde. Die Kölner Universität (1388 gegründet) war die erste deutsche Universitätsgründung, deren Initiative vom Rat einer Stadt ausging. Die Wirtschaft der Stadt war im 16. Jahrhundert durch den bedeutenden Kapitalhandel geprägt. In der 1801 an Frankreich gekommenen Stadt wurde 1803 eine Handelskammer gegründet, die, nachdem Köln 1815 preußisch geworden war, stets zu den wichtigsten Deutschlands zählte. Zu größerer Bedeutung während der Industrialisierung gelangte Köln v. a. durch seine günstige Verkehrslage.

Foto nr.: 67

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



In Bulgarien erschien zur Internationalen Briefmarkenausstellung "Philatelia 91" ein Kleinbogenblock, enthaltend drei bild- und nennwertgleiche Marken sowie drei Zierfelder. Die drei Marken zu jeweils 86 Stotinki zeigen das Wappen der Stadt Köln sowie eine Inschrift zum Ausgabeanlaß. Auf den Zierfeldern Symbole sowie das Emblem der Internationalen Briefmarkenausstellung "Philatelia '91", die vom 25.-27. Oktober 1991 in Köln stattfand.

Im Jahre 38 v. Chr. siedelte Agrippa am linken Rheinufer die germanischen Ubier an, deren stadähnliche Gründung Keimzelle des heutigen Köln wurde. 50 n. Chr. wurde die Ubierstadt erweitert, befestigt und zur römischen Kolonie "Colonia Agrippinensis" (später nur: "Colonia") erhoben. Durch seine verkehrsgünstige Lage an der Kreuzung der von Italien nach Norden verlaufenden mit der von Westeuropa in den Osten und den Donaauraum führenden Straßen und als bedeutender Binnenhafen erfuhr Köln im Mittelalter einen Aufschwung zum Knotenpunkt weitreichender wirtschaftlicher Beziehungen und zum wichtigen deutschen Umschlagplatz eines einzigartig breiten Warenangebots. Als Sitz eines Erzbischofs (ab 795) wurde die Stadt zugleich ein geistiger Mittelpunkt Deutschlands. Die engen Handelsverbindungen mit England führten dazu, daß Köln wichtigstes Mitglied einer Kaufmannsvereinigung in London war, bis es bei der Entstehung der Deutschen Hanse deren Mitglied wurde. Die Kölner Universität (1388 gegründet) war die erste deutsche Universitätsgründung, deren Initiative vom Rat einer Stadt ausging. Die Wirtschaft der Stadt war im 16. Jahrhundert durch den bedeutenden Kapitalhandel geprägt. In der 1801 an Frankreich gekommenen Stadt wurde 1803 eine Handelskammer gegründet, die, nachdem Köln 1815 preußisch geworden war, stets zu den wichtigsten Deutschlands zählte. Zu größerer Bedeutung während der Industrialisierung gelangte Köln v. a. durch seine günstige Verkehrslage.

Foto nr.: 68

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Zum Jubiläum "200 Jahre Brandenburger Tor, Berlin" erschien in Bulgarien ein numerierter Gedenkblock. Die ungezähnte Marke zu 4 Lewa zeigt das Symbol der Deutschen Einheit, das Brandenburger Tor. Als einziges von den ursprünglich vierzehn Berliner Stadttoren ist das Brandenburger Tor erhalten geblieben. In den Jahren 1788 bis 1791, also kurz vor bzw. nach der Französischen Revolution, wurde es von Carl Gotthard Langhans am Quarrée, dem westlichen Abschluß der Straße Unter den Linden, an der Stelle eines älteren Tores errichtet. Das Aussehen dieses Vorgängertores ist durch eine Radierung von Daniel Chodowiecki der Nachwelt erhalten geblieben. Der von Langhans errichtete Bau besteht aus Sandstein. Er ist den "Propyläen" in Athen nachempfunden und dokumentiert damit das erste monumentale Bauwerk des Berliner Klassizismus. Sechs Paare dorischer Säulen, durch Mauern miteinander verbunden, bilden insgesamt fünf Durchfahrten, denen sich rechts und links zwei niedrige, ebenfalls von Säulen umgebene Gebäude anschließen, die der Wache und den Zollbehörden als Domizil dienten. Auf dem Tor befindet sich die von Johann Gottfried Schadow entworfene und 1793 von Emanuel Jury in Kupfer getriebene fünf Meter hohe Quadriga mit der Siegesgöttin. Dieses Wahrzeichen Berlins wurde 1807 von Napoleon nach Paris entführt; seine Rückkehr im Jahre 1814 glich einem Triumphzug. Seitdem galt die Quadriga als Symbol des Sieges in den Freiheitskriegen.

Foto nr.: 69

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Zum Jubiläum "200 Jahre Brandenburger Tor, Berlin" erschien in Bulgarien ein numerierter Gedenkblock. Die ungezähnte Marke zu 4 Lewa zeigt das Symbol der Deutschen Einheit, das Brandenburger Tor. Als einziges von den ursprünglich vierzehn Berliner Stadttoren ist das Brandenburger Tor erhalten geblieben. In den Jahren 1788 bis 1791, also kurz vor bzw. nach der Französischen Revolution, wurde es von Carl Gotthard Langhans am Quarrée, dem westlichen Abschluß der Straße Unter den Linden, an der Stelle eines älteren Tores errichtet. Das Aussehen dieses Vorgängertores ist durch eine Radierung von Daniel Chodowiecki der Nachwelt erhalten geblieben. Der von Langhans errichtete Bau besteht aus Sandstein. Er ist den "Propyläen" in Athen nachempfunden und dokumentiert damit das erste monumentale Bauwerk des Berliner Klassizismus. Sechs Paare dorischer Säulen, durch Mauern miteinander verbunden, bilden insgesamt fünf Durchfahrten, denen sich rechts und links zwei niedrige, ebenfalls von Säulen umgebene Gebäude anschließen, die der Wache und den Zollbehörden als Domizil dienten. Auf dem Tor befindet sich die von Johann Gottfried Schadow entworfene und 1793 von Emanuel Jury in Kupfer getriebene fünf Meter hohe Quadriga mit der Siegesgöttin. Dieses Wahrzeichen Berlins wurde 1807 von Napoleon nach Paris entführt; seine Rückkehr im Jahre 1814 glich einem Triumphzug. Seitdem galt die Quadriga als Symbol des Sieges in den Freiheitskriegen.

Foto nr.: 70

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Zum Jubiläum "200 Jahre Brandenburger Tor, Berlin" erschien in Bulgarien ein Gedenkblock. Die Marke zu 4 Lewa zeigt das Symbol der Deutschen Einheit, das Brandenburger Tor. Als einziges von den ursprünglich vierzehn Berliner Stadttoren ist das Brandenburger Tor erhalten geblieben. In den Jahren 1788 bis 1791, also kurz vor bzw. nach der Französischen Revolution, wurde es von Carl Gotthard Langhans am Quarrée, dem westlichen Abschluß der Straße Unter den Linden, an der Stelle eines älteren Tores errichtet. Das Aussehen dieses Vorgängertores ist durch eine Radierung von Daniel Chodowiecki der Nachwelt erhalten geblieben. Der von Langhans errichtete Bau besteht aus Sandstein. Er ist den "Propyläen" in Athen nachempfunden und dokumentiert damit das erste monumentale Bauwerk des Berliner Klassizismus. Sechs Paare dorischer Säulen, durch Mauern miteinander verbunden, bilden insgesamt fünf Durchfahrten, denen sich rechts und links zwei niedrige, ebenfalls von Säulen umgebene Gebäude anschließen, die der Wache und den Zollbehörden als Domizil dienten. Auf dem Tor befindet sich die von Johann Gottfried Schadow entworfene und 1793 von Emanuel Jury in Kupfer getriebene fünf Meter hohe Quadriga mit der Siegesgöttin. Dieses Wahrzeichen Berlins wurde 1807 von Napoleon nach Paris entführt; seine Rückkehr im Jahre 1814 glich einem Triumphzug. Seitdem galt die Quadriga als Symbol des Sieges in den Freiheitskriegen.

Foto nr.: 71

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Zum Jubiläum "200 Jahre Brandenburger Tor, Berlin" erschien in Bulgarien ein Gedenkblock. Die Marke zu 4 Lewa zeigt das Symbol der Deutschen Einheit, das Brandenburger Tor. Als einziges von den ursprünglich vierzehn Berliner Stadttoren ist das Brandenburger Tor erhalten geblieben. In den Jahren 1788 bis 1791, also kurz vor bzw. nach der Französischen Revolution, wurde es von Carl Gotthard Langhans am Quarrée, dem westlichen Abschluß der Straße Unter den Linden, an der Stelle eines älteren Tores errichtet. Das Aussehen dieses Vorgängertores ist durch eine Radierung von Daniel Chodowiecki der Nachwelt erhalten geblieben. Der von Langhans errichtete Bau besteht aus Sandstein. Er ist den "Propyläen" in Athen nachempfunden und dokumentiert damit das erste monumentale Bauwerk des Berliner Klassizismus. Sechs Paare dorischer Säulen, durch Mauern miteinander verbunden, bilden insgesamt fünf Durchfahrten, denen sich rechts und links zwei niedrige, ebenfalls von Säulen umgebene Gebäude anschließen, die der Wache und den Zollbehörden als Domizil dienten. Auf dem Tor befindet sich die von Johann Gottfried Schadow entworfene und 1793 von Emanuel Jury in Kupfer getriebene fünf Meter hohe Quadriga mit der Siegesgöttin. Dieses Wahrzeichen Berlins wurde 1807 von Napoleon nach Paris entführt; seine Rückkehr im Jahre 1814 glich einem Triumphzug. Seitdem galt die Quadriga als Symbol des Sieges in den Freiheitskriegen.

Foto nr.: 72

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Am 7. August 1991 erschien in Bulgarien ein Gedenkblock zum Thema "Olympische Winterspiele – Albertville 1992" in einer Auflage von 9.500 ungezähnten, nummerierten Exemplaren. Die Marke zu 3 Lew zeigt eine der modernen, aerodynamisch gestalteten, superschnellen Rennboxen mit den beiden Bobfahrern.



Auf dem Blockrand sind vier weitere olympische Sportarten: Abfahrtslauf, Eisschnellauf, Eiskunstlauf und Eishockey wiedergegeben – ihre Darstellungsweise bringt in hervorragender Manier die Dynamik, die Kraft, die Eleganz und auch die Anmut, die in diesen Sportarten steckt, zum Ausdruck. Immer wieder hatte es in den ersten beiden Jahrzehnten der olympischen Bewegung Versuche der Wintersportler gegeben, auf den olympischen Zug zu springen. Auf dem Programmzettel der II. Olympischen Spiele im Jahre 1900 in Paris war der Eislauf sogar vermerkt, aber wurde dann doch gestrichen. Schließlich hatten sich die Wintersportler des europäischen Kontinents zu einer Macht geballt. Ihre Forderung: eigene Winterspiele. Baron de Coubertin mochte sich mit diesem Gedanken nicht anfreunden. Aber der IOC-Kongreß des Jahres 1921 mochte seinem starken Mann diesmal nicht folgen und setzte sich damit auch gegen die skandinavischen Delegierten durch, die in Olympischen Winterspielen nur unerwünschte Konkurrenz für ihre nordischen Wettbewerbe sahen. Der Kongreß beschloß, im Jahre 1924 in Chamonix eine "Internationale Wintersport-Woche" zu veranstalten. Sie fand auch statt. An den sportlichen Wettkämpfen nahmen nur Sportler aus 16 Ländern teil. Erst zwei Jahre später billigte das IOC dieser "Internationalen Wintersport-Woche" den Titel "I. Olympische Winterspiele" zu.

Foto nr.: 73

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Am 7. August 1991 erschien in Bulgarien ein Gedenkblock zum Thema "Olympische Winterspiele – Albertville 1992" in einer Auflage von 9.500 ungezähnten, nummerierten Exemplaren.
Die Marke zu 3 Lew zeigt eine der modernen, aerodynamisch gestalteten, superschnellen Rennboxen mit den beiden Bobfahrern.



Auf dem Blockrand sind vier weitere olympische Sportarten: Abfahrtslauf, Eisschnellauf, Eiskunstlauf und Eishockey wiedergegeben – ihre Darstellungsweise bringt in hervorragender Manier die Dynamik, die Kraft, die Eleganz und auch die Anmut, die in diesen Sportarten steckt, zum Ausdruck.

Immer wieder hatte es in den ersten beiden Jahrzehnten der olympischen Bewegung Versuche der Wintersportler gegeben, auf den olympischen Zug zu springen. Auf dem Programmzettel der II. Olympischen Spiele im Jahre 1900 in Paris war der Eislauf sogar vermerkt, aber wurde dann doch gestrichen. Schließlich hatten sich die Wintersportler des europäischen Kontinents zu einer Macht geballt. Ihre Forderung: eigene Winterspiele. Baron de Coubertin mochte sich mit diesem Gedanken nicht anfreunden. Aber der IOC-Kongreß des Jahres 1921 mochte seinem starken Mann diesmal nicht folgen und setzte sich damit auch gegen die skandinavischen Delegierten durch, die in Olympischen Winterspielen nur unerwünschte Konkurrenz für ihre nordischen Wettbewerbe sahen. Der Kongreß beschloß, im Jahre 1924 in Chamonix eine "Internationale Wintersport-Woche" zu veranstalten. Sie fand auch statt. An den sportlichen Wettkämpfen nahmen nur Sportler aus 16 Ländern teil. Erst zwei Jahre später billigte das IOC dieser "Internationalen Wintersport-Woche" den Titel "I. Olympische Winterspiele" zu.

Foto nr.: 74

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Am 7. August 1991 erschien in Bulgarien ein Gedenkblock zum Thema "Olympische Winterspiele – Albertville 1992" in einer Auflage von 200.000 Exemplaren. Die Marke zu 3 Lew zeigt eine der modernen, aerodynamisch gestalteten, superschnellen Rennboxen mit den beiden Bobfahrern.



Auf dem Blockrand sind vier weitere olympische Sportarten: Abfahrtslauf, Eisschnellauf, Eiskunstlauf und Eishockey wiedergegeben – ihre Darstellungsweise bringt in hervorragender Manier die Dynamik, die Kraft, die Eleganz und auch die Anmut, die in diesen Sportarten steckt, zum Ausdruck. Immer wieder hatte es in den ersten beiden Jahrzehnten der olympischen Bewegung Versuche der Wintersportler gegeben, auf den olympischen Zug zu springen. Auf dem Programmzettel der II. Olympischen Spiele im Jahre 1900 in Paris war der Eislauf sogar vermerkt, aber wurde dann doch gestrichen. Schließlich hatten sich die Wintersportler des europäischen Kontinents zu einer Macht geballt. Ihre Forderung: eigene Winterspiele. Baron de Coubertin mochte sich mit diesem Gedanken nicht anfreunden. Aber der IOC-Kongreß des Jahres 1921 mochte seinem starken Mann diesmal nicht folgen und setzte sich damit auch gegen die skandinavischen Delegierten durch, die in Olympischen Winterspielen nur unerwünschte Konkurrenz für ihre nordischen Wettbewerbe sahen. Der Kongreß beschloß, im Jahre 1924 in Chamonix eine "Internationale Wintersport-Woche" zu veranstalten. Sie fand auch statt. An den sportlichen Wettkämpfen nahmen nur Sportler aus 16 Ländern teil. Erst zwei Jahre später billigte das IOC dieser "Internationalen Wintersport-Woche" den Titel "I. Olympische Winterspiele" zu.

Foto nr.: 75

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Am 7. August 1991 erschien in Bulgarien ein Gedenkblock zum Thema "Olympische Winterspiele – Albertville 1992" in einer Auflage von 200.000 Exemplaren.

Die Marke zu 3 Lew zeigt eine der modernen, aerodynamisch gestalteten, superschnellen Rennboxen mit den beiden Bobfahrern.



Auf dem Blockrand sind vier weitere olympische Sportarten: Abfahrtslauf, Eisschnellauf, Eiskunstlauf und Eishockey wiedergegeben – ihre Darstellungsweise bringt in hervorragender Manier die Dynamik, die Kraft, die Eleganz und auch die Anmut, die in diesen Sportarten steckt, zum Ausdruck.

Immer wieder hatte es in den ersten beiden Jahrzehnten der olympischen Bewegung Versuche der Wintersportler gegeben, auf den olympischen Zug zu springen. Auf dem Programmzettel der II. Olympischen Spiele im Jahre 1900 in Paris war der Eislauf sogar vermerkt, aber wurde dann doch gestrichen. Schließlich hatten sich die Wintersportler des europäischen Kontinents zu einer Macht geballt. Ihre Forderung: eigene Winterspiele. Baron de Coubertin mochte sich mit diesem Gedanken nicht anfreunden. Aber der IOC-Kongreß des Jahres 1921 mochte seinem starken Mann diesmal nicht folgen und setzte sich damit auch gegen die skandinavischen Delegierten durch, die in Olympischen Winterspielen nur unerwünschte Konkurrenz für ihre nordischen Wettbewerbe sahen. Der Kongreß beschloß, im Jahre 1924 in Chamonix eine "Internationale Wintersport-Woche" zu veranstalten. Sie fand auch statt. An den sportlichen Wettkämpfen nahmen nur Sportler aus 16 Ländern teil. Erst zwei Jahre später billigte das IOC dieser "Internationalen Wintersport-Woche" den Titel "I. Olympische Winterspiele" zu.

Foto nr.: 76

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Am 23. Juli 1991 verausgabte die Postverwaltung von Bulgarien einen Gedenkblock zum Thema "10 Jahre SPACE SHUTTLE".



Der Gedenkblock enthält eine Sondermarke zu 3 Lewa und zeigt stufenlos von der Marke auf den Blockrand übergehend eine Weltraumdarstellung, im Hintergrund den Erdglobus nach einer Satellitenaufnahme, rechts den Mond und im Vordergrund die amerikanische Weltraumfähre "SPACE SHUTTLE" mit geöffneten Laderaumluken.

Die Geschichte des Space Shuttle begann viele Jahre vor dem Erstflug. Der erste Orbiter hatte seinen Roll-out am 17. September 1976. Das Raumschiff wurde 9 Monate lang getestet. Hauptmerkmale waren das Verhalten des Raumschiffs während der heiklen Phasen des Wiedereintritts und der Landung.

Die erste Mission führte das zweite Space Shuttle "COLUMBIA" durch. Sie wurde am 25. März 1981 auf dem Rücken einer B-747 zum Kennedy Space Center befördert. Dort baute man die drei Haupttriebwerke ein und überzog sie mit einer Hitzeschutzschicht. Das ursprünglich vorgesehene Startdatum, der 10. April 1981, konnte nicht eingehalten werden, weil die Bordcomputer zirka 20 Minuten vor dem Start plötzlich schlechte Werte lieferten. Die Fehlerquelle wurde schnell eliminiert, und zwei Tage später erhielt die Columbia mit dem Kommandanten John W. Young und dem Piloten Robert L. Crippen an Bord die Raumtaufe.

Die Daten des Space Shuttle:

Der Orbiter, der die Besatzung und die Nutzlast beherbergt, weist ungefähr die Größe eines mittleren modernen Linienflugzeuges auf (Flügelspannweite 23,79 m, Länge 37,19 m, Höhe 17,25 m, Leermasse 69 Tonnen). Die maximale Flugdauer liegt bei ca. 30 Tagen und die Orbitalmissionen erreichen Höhen zwischen 180 und 1100 Kilometern.

Auflage 200.000 gezähnte Gedenkblocks.

Foto nr.: 77

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Am 23. Juli 1991 verausgabte die Postverwaltung von Bulgarien einen Gedenkblock zum Thema "10 Jahre SPACE SHUTTLE".



Der Gedenkblock enthält eine Sondermarke zu 3 Lewa und zeigt stufenlos von der Marke auf den Blockrand übergehend eine Weltraumdarstellung, im Hintergrund den Erdglobus nach einer Satellitenaufnahme, rechts den Mond und im Vordergrund die amerikanische Weltraumfähre "SPACE SHUTTLE" mit geöffneten Laderaumluken.

Die Geschichte des Space Shuttle begann viele Jahre vor dem Erstflug. Der erste Orbiter hatte seinen Roll-out am 17. September 1976. Das Raumschiff wurde 9 Monate lang getestet. Hauptmerkmale waren das Verhalten des Raumschiffs während der heiklen Phasen des Wiedereintritts und der Landung.

Die erste Mission führte das zweite Space Shuttle "COLUMBIA" durch. Sie wurde am 25. März 1981 auf dem Rücken einer B-747 zum Kennedy Space Center befördert. Dort baute man die drei Haupttriebwerke ein und überzog sie mit einer Hitzeschutzschicht. Das ursprünglich vorgesehene Startdatum, der 10. April 1981, konnte nicht eingehalten werden, weil die Bordcomputer zirka 20 Minuten vor dem Start plötzlich schlechte Werte lieferten. Die Fehlerquelle wurde schnell eliminiert, und zwei Tage später erhielt die Columbia mit dem Kommandanten John W. Young und dem Piloten Robert L. Crippen an Bord die Raumtaufe.

Die Daten des Space Shuttle:

Der Orbiter, der die Besatzung und die Nutzlast beherbergt, weist ungefähr die Größe eines mittleren modernen Linienflugzeuges auf (Flügelspannweite 23,79 m, Länge 37,19 m, Höhe 17,25 m, Leermasse 69 Tonnen). Die maximale Flugdauer liegt bei ca. 30 Tagen und die Orbitalmissionen erreichen Höhen zwischen 180 und 1100 Kilometern.

Auflage 200.000 gezähnte Gedenkblocks.

Foto nr.: 78

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Am 23. Juli 1991 verausgabte die Postverwaltung von Bulgarien einen ungezähnten Gedenkblock zum Thema "10 Jahre SPACE SHUTTLE".



Der Gedenkblock enthält eine Sondermarke zu 3 Lewa und zeigt stufenlos von der Marke auf den Blockrand übergehend eine Weltraumdarstellung, im Hintergrund den Erdglobus nach einer Satellitenaufnahme, rechts den Mond und im Vordergrund die amerikanische Weltraumfähre "SPACE SHUTTLE" mit geöffneten Laderaumluken.

Die Geschichte des Space Shuttle begann viele Jahre vor dem Erstflug. Der erste Orbiter hatte seinen Roll-out am 17. September 1976. Das Raumschiff wurde 9 Monate lang getestet. Hauptmerkmale waren das Verhalten des Raumschiffs während der heiklen Phasen des Wiedereintritts und der Landung.

Die erste Mission führte das zweite Space Shuttle "COLUMBIA" durch. Sie wurde am 25. März 1981 auf dem Rücken einer B-747 zum Kennedy Space Center befördert. Dort baute man die drei Haupttriebwerke ein und überzog sie mit einer Hitzeschutzschicht. Das ursprünglich vorgesehene Startdatum, der 10. April 1981, konnte nicht eingehalten werden, weil die Bordcomputer zirka 20 Minuten vor dem Start plötzlich schlechte Werte lieferten. Die Fehlerquelle wurde schnell eliminiert, und zwei Tage später erhielt die Columbia mit dem Kommandanten John W. Young und dem Piloten Robert L. Crippen an Bord die Raumtaufe.

Die Daten des Space Shuttle:

Der Orbiter, der die Besatzung und die Nutzlast beherbergt, weist ungefähr die Größe eines mittleren modernen Linienflugzeuges auf (Flügelspannweite 23,79 m, Länge 37,19 m, Höhe 17,25 m, Leermasse 69 Tonnen). Die maximale Flugdauer liegt bei ca. 30 Tagen und die Orbitalmissionen erreichen Höhen zwischen 180 und 1100 Kilometern.

Auflage nur 19.500 ungezähnte, nummerierte Gedenkblocks.

Foto nr.: 79

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Am 23. Juli 1991 verausgabte die Postverwaltung von Bulgarien einen ungezähnten Gedenkblock zum Thema "10 Jahre SPACE SHUTTLE".



Der Gedenkblock enthält eine Sondermarke zu 3 Lewa und zeigt stufenlos von der Marke auf den Blockrand übergehend eine Weltraumdarstellung, im Hintergrund den Erdglobus nach einer Satellitenaufnahme, rechts den Mond und im Vordergrund die amerikanische Weltraumfähre "SPACE SHUTTLE" mit geöffneten Laderaumluken.

Die Geschichte des Space Shuttle begann viele Jahre vor dem Erstflug. Der erste Orbiter hatte seinen Roll-out am 17. September 1976. Das Raumschiff wurde 9 Monate lang getestet. Hauptmerkmale waren das Verhalten des Raumschiffs während der heiklen Phasen des Wiedereintritts und der Landung.

Die erste Mission führte das zweite Space Shuttle "COLUMBIA" durch. Sie wurde am 25. März 1981 auf dem Rücken einer B-747 zum Kennedy Space Center befördert. Dort baute man die drei Haupttriebwerke ein und überzog sie mit einer Hitzeschutzschicht. Das ursprünglich vorgesehene Startdatum, der 10. April 1981, konnte nicht eingehalten werden, weil die Bordcomputer zirka 20 Minuten vor dem Start plötzlich schlechte Werte lieferten. Die Fehlerquelle wurde schnell eliminiert, und zwei Tage später erhielt die Columbia mit dem Kommandanten John W. Young und dem Piloten Robert L. Crippen an Bord die Raumtaufe.

Die Daten des Space Shuttle:

Der Orbiter, der die Besatzung und die Nutzlast beherbergt, weist ungefähr die Größe eines mittleren modernen Linienflugzeuges auf (Flügelspannweite 23,79 m, Länge 37,19 m, Höhe 17,25 m, Leermasse 69 Tonnen). Die maximale Flugdauer liegt bei ca. 30 Tagen und die Orbitalmissionen erreichen Höhen zwischen 180 und 1100 Kilometern.

Auflage nur 19.500 ungezähnte, numerierte Gedenkblocks.

Foto nr.: 80

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Am 21. Mai 1991 erschien in Bulgarien unter der Thematik "Pferde" ein Kleinbogenblock, enthaltend sechs Postwertzeichen, in einer Auflage von 270.000 Exemplaren.



5 Stotinki, "Przewalskij-Pferd"; 10 Stotinki, "Tarpan". Die vorwiegend in Süd- und Mittelrußland lebende Unterart Tarpan wurde 1769 von dem Forschungsreisenden S.G. Gmelin bei Woronesch entdeckt. Das Przewalskij-Pferd wurde 1878 von dem russischen General N. M. Przewalskij in der Dsungarei entdeckt und 1881 von dem Zoologen J. Poljakoff nach ihm benannt; 25 Stotinki und 35 Stotinki, "Arabisches Vollblut". Der Araber unterlag über 1000 Jahre einer harten Selektion, länger als sonst eine Rasse. Die Behauptung, daß er jahrtausendlang in den Wüsten Arabiens wild lebte, ist aus der Luft gegriffen, wird aber von einigen Romantikern noch geglaubt; 42 Stotinki, "Shetland-Pony". Man nimmt an, daß die Shetlands vielleicht eine Zwergvarietät waren, die sich von der Hauptgruppe des Exmoor-Typs abspaltete. Diese Theorie scheint zuzutreffen, da eine Wanderung nach Norden in die harten Lebensbedingungen der Shetland-Inseln eine Verzweigung des Ponys bewirkte; 60 Stotinki, "Kaltblut". Kräftiges, mittelschweres bis schweres Schrittpferd mit ruhigem Temperament, das für landwirtschaftliche Arbeit geeignet ist.

Foto nr.: 81

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Am 21. Mai 1991 erschien in Bulgarien unter der Thematik "Pferde" ein Kleinbogenblock, enthaltend sechs Postwertzeichen, in einer Auflage von 270.000 Exemplaren.



5 Stotinki, "Przewalskij-Pferd"; 10 Stotinki, "Tarpan". Die vorwiegend in Süd- und Mittelrußland lebende Unterart Tarpan wurde 1769 von dem Forschungsreisenden S.G. Gmelin bei Woronesch entdeckt. Das Przewalskij-Pferd wurde 1878 von dem russischen General N. M. Przewalskij in der Dsungarei entdeckt und 1881 von dem Zoologen J. Poljakoff nach ihm benannt; 25 Stotinki und 35 Stotinki, "Arabisches Vollblut". Der Araber unterlag über 1000 Jahre einer harten Selektion, länger als sonst eine Rasse. Die Behauptung, daß er jahrtausendlang in den Wüsten Arabiens wild lebte, ist aus der Luft gegriffen, wird aber von einigen Romantikern noch geglaubt; 42 Stotinki, "Shetland-Pony". Man nimmt an, daß die Shetlands vielleicht eine Zwergvarietät waren, die sich von der Hauptgruppe des Exmoor-Typs abspaltete. Diese Theorie scheint zuzutreffen, da eine Wanderung nach Norden in die harten Lebensbedingungen der Shetland-Inseln eine Verzweigung des Ponys bewirkte; 60 Stotinki, "Kaltblut". Kräftiges, mittelschweres bis schweres Schrittpferd mit ruhigem Temperament, das für landwirtschaftliche Arbeit geeignet ist.

Foto nr.: 82

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Am 1. April 1991 erschien in Bulgarien ein Gedenkblock zur Thematik "Französische Impressionisten" in einer Auflage von 200.000 Exemplaren.



Die Marke zu 3 Lewa zeigt eines der berühmten Selbstporträts des niederländischen Malers Vincent van Gogh. Dieses Gemälde entstand im Frühjahr 1887 in Paris und befindet sich heute im Rijksmuseum Kröller-Müller, Otterlo.

Als Einzelgänger gelang es dem Maler Vincent van Gogh (1853–1890) den Impressionismus zu überwinden, wie es auf ihre Weise Paul Gauguin und Paul Cézanne taten. Mit ihnen zählt van Gogh zu den Wegbereitern der modernen Malerei. Die Expressionisten sahen in ihm ihren bedeutendsten Vorläufer. In der Provence zeichnete er seine bekanntesten Bilder, darunter die "Sonnenblumen", die mit den wenig später gemalten "Schwertlilien" heute die teuersten Bilder der Welt sind.

Über seine Kunst schrieb van Gogh selbst: "Man erreicht die Größe nicht, wenn man sich nur seinen Impulsen hingibt, sondern indem man geduldig die stählerne Mauer abfeilt, die das, was man fühlt, von dem, was man vermag, trennt".

Foto nr.: 83

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Am 1. April 1991 erschien in Bulgarien ein Gedenkblock zur Thematik "Französische Impressionisten" in einer Auflage von 200.000 Exemplaren.



Die Marke zu 3 Lewa zeigt eines der berühmten Selbstporträts des niederländischen Malers Vincent van Gogh. Dieses Gemälde entstand im Frühjahr 1887 in Paris und befindet sich heute im Rijksmuseum Kröller-Müller, Otterlo.

Als Einzelgänger gelang es dem Maler Vincent van Gogh (1853–1890) den Impressionismus zu überwinden, wie es auf ihre Weise Paul Gauguin und Paul Cézanne taten. Mit ihnen zählt van Gogh zu den Wegbereitern der modernen Malerei. Die Expressionisten sahen in ihm ihren bedeutendsten Vorläufer. In der Provence zeichnete er seine bekanntesten Bilder, darunter die "Sonnenblumen", die mit den wenig später gemalten "Schwertlilien" heute die teuersten Bilder der Welt sind.

Über seine Kunst schrieb van Gogh selbst: "Man erreicht die Größe nicht, wenn man sich nur seinen Impulsen hingibt, sondern indem man geduldig die stählerne Mauer abfeilt, die das, was man fühlt, von dem, was man vermag, trennt".

Foto nr.: 84

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Am 19. März 1991 erschien in Bulgarien ein Kleinbogenblock mit dem Thema "Giftpilze" in einer Auflage von 270.000 Exemplaren:



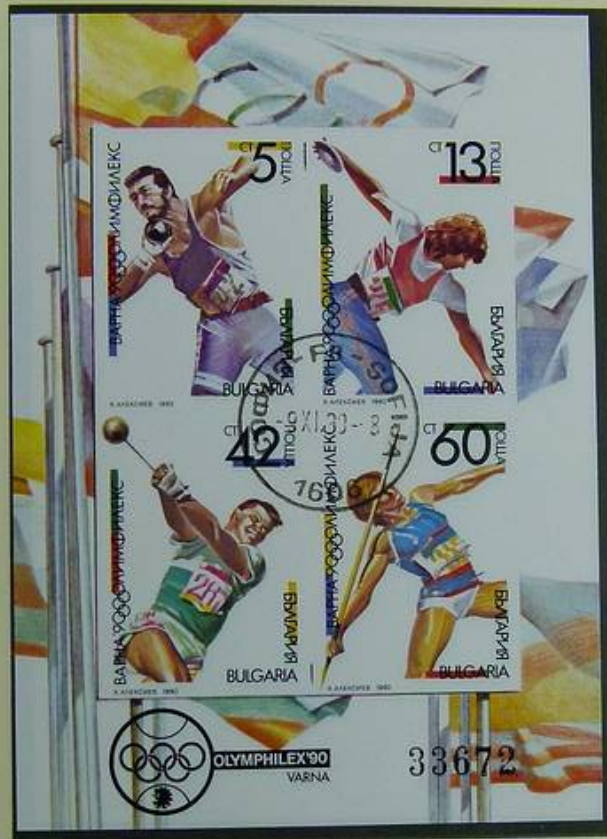
5 Stotinki, Grüner Knollenblätterpilz (*Amanita phalloides*). Der Grüne Knollenblätterpilz ist der gefährlichste Pilz. Die von ihm verursachten Vergiftungen sind fast immer tödlich; 10 Stotinki, Frühlingsknollenblätterpilz (*Amanita verna*), tödlich giftig wie der Grüne Knollenblätterpilz; 20 Stotinki, Pantherpilz (*Amanita pantherina*), giftig, wenn auch kaum tödlich. Verursacht neurotope Vergiftungen. Nach Genuß größerer Mengen kann es zu ernsten Vergiftungen kommen; 32 Stotinki, Fliegenpilz (*Amanita muscaria*), giftig, verursacht neurotope Vergiftungen. In verschiedenen Gegenden wird er ohne böse Folgen gegessen; die Huthaut wird entfernt, weil angeblich in ihr die giftige Substanz angehäuft sein soll; nach langer Konservierung mit Salz wird er ebenfalls genossen; 42 Stotinki, Frühjahrslorchel, Stockmorchel (*Gyromitra esculenta*). Es ist immer noch umstritten, ob die Frühjahrslorchel eßbar ist oder nicht: sie hat schon Vergiftungen mit tödlichem Ausgang verursacht; 60 Stotinki, Satanspilz, Satansröhrling (*Boletus satanas*), giftig. Er ist der einzige, sicher giftige Röhrling. Roh gegessen verursacht der Satanspilz andauerndes Erbrechen.

Foto nr.: 86

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Am 16. Oktober 1990 erschien in Bulgarien in einer Auflage von 35.000 nummerierten, ungezähnten Exemplaren ein Gedenkblock zur "OLYMPHILEX '90 Varna". Die Emission enthält vier ungezähnte Marken. 5 Stotinki, Kugelstoßen; 13 Stotinki, Diskuswerfen; 42 Stotinki, Hammerwerfen; 60 Stotinki, Speerwerfen – also alles Disziplinen, die olympische Sportarten sind und zu den sogenannten technischen Disziplinen innerhalb der Leichtathletik zählen. Die Leichtathletik ist eine Sammelbezeichnung für die aus den natürlichen Bewegungen des Laufens, Springens, Werfens und Stoßens entstandenen sportlichen Disziplinen, die als Einzel-, Mehr- und Mannschaftswettbewerbe sowie als Staffeln ausgetragen werden. Die Leichtathletik bildet den Kernbestandteil der Olympischen Spiele, sie ist Grunddisziplin der modernen Leibeserziehung und oftmals Grundlage für sportliche Spitzenleistungen in anderen Sportarten.

Foto nr.: 87

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Am 16. Oktober 1990 erschien in Bulgarien in einer Auflage von 35.000 nummerierten, ungezähnten Exemplaren ein Gedenkblock zur "OLYMPHILEX '90 Varna".

Die Emission enthält vier ungezähnte Marken.

5 Stotinki, Kugelstoßen; 13 Stotinki, Diskuswerfen; 42 Stotinki, Hammerwerfen; 60 Stotinki, Speerwerfen – also alles Disziplinen, die olympische Sportarten sind und zu den sogenannten technischen Disziplinen innerhalb der Leichtathletik zählen. Die Leichtathletik ist eine Sammelbezeichnung für die aus den natürlichen Bewegungen des Laufens, Springens, Werfens und Stoßens entstandenen sportlichen Disziplinen, die als Einzel-, Mehr- und Mannschaftswettbewerbe sowie als Staffeln ausgetragen werden. Die Leichtathletik bildet den Kernbestandteil der Olympischen Spiele, sie ist Grunddisziplin der modernen Leibeserziehung und oftmals Grundlage für sportliche Spitzenleistungen in anderen Sportarten.

Foto nr.: 88

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Unter der Thematik "Weltraumforschung" brachte die bulgarische Postverwaltung am 22. Oktober 1990 einen Gedenkblock in einer Auflage von 19.500 ungezähnten, nummerierten Exemplaren heraus.



Der Block – er enthält eine ungezähnte Marke zu 1 Lewa – zeigt den amerikanischen Astronauten Edwin Aldrin neben der Mondlandefähre "Eagle" auf der Mondoberfläche; im Hintergrund die aufgehende Sonne sowie das Mutterschiff der Apollo-11-Mission "Columbia".

Am 16. Juli 1969 startete das amerikanische Raumfahrzeug Apollo 11 unter dem Kommando von Neil Armstrong zu seiner Reise zum Mond. Am 21. Juli 1969, um 3.40 Uhr MEZ kam es zur Sternstunde der Menschheit:

Nachdem Armstrong den Druck aus dem Mondlandegerät abgelassen hatte, stieg er in seinem Druckanzug die neun Stufen auf der Metalleiter hinunter. Er berührte den Mondboden mit dem linken Fuß, hielt sich aber weiterhin an der Leiter fest. Sein erster Fußabdruck im Staub wirkt grob, wie der eines Skistiefels, doch er wird als ein ewiges Monument während der gesamten Existenz des Mondes weiterbestehen, denn es fehlt ja die Luft, die ihn verwischen könnte. 18 Minuten lang gehört der Mond ganz ihm. Er beschreibt den äußerst feinen schwarzen Staub auf dem Boden und fotografiert die Umgebung. Dann kommt Aldrin nach. Die beiden haben ihren Spaß daran, trotz ihrer Druckanzüge herumzulaufen und zu hüpfen, weil die Schwerkraft auf dem Mond nur ein Sechstel des Wertes auf der Erde erreicht.

Einer der größten Träume der Menschheit hatte sich erfüllt. Das Unternehmen "Apollo 11" wurde zum Meilenstein einer Entwicklung, die auch heute noch nicht abzusehen ist.

Foto nr.: 89

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Unter der Thematik "Weltraumforschung" brachte die bulgarische Postverwaltung am 22. Oktober 1990 einen Gedenkblock in einer Auflage von 19.500 ungezähnten, nummerierten Exemplaren heraus.



Der Block – er enthält eine ungezähnte Marke zu 1 Lewa – zeigt den amerikanischen Astronauten Edwin Aldrin neben der Mondlandefähre "Eagle" auf der Mondoberfläche; im Hintergrund die aufgehende Sonne sowie das Mutterschiff der Apollo-11-Mission "Columbia".

Am 16. Juli 1969 startete das amerikanische Raumfahrzeug Apollo 11 unter dem Kommando von Neil Armstrong zu seiner Reise zum Mond. Am 21. Juli 1969, um 3.40 Uhr MEZ kam es zur Sternstunde der Menschheit:

Nachdem Armstrong den Druck aus dem Mondlandegerät abgelassen hatte, stieg er in seinem Druckanzug die neun Stufen auf der Metalleiter hinunter. Er berührte den Mondboden mit dem linken Fuß, hielt sich aber weiterhin an der Leiter fest. Sein erster Fußabdruck im Staub wirkt grob, wie der eines Skistiefels, doch er wird als ein ewiges Monument während der gesamten Existenz des Mondes weiterbestehen, denn es fehlt ja die Luft, die ihn verwischen könnte. 18 Minuten lang gehört der Mond ganz ihm. Er beschreibt den äußerst feinen schwarzen Staub auf dem Boden und fotografiert die Umgebung. Dann kommt Aldrin nach. Die beiden haben ihren Spaß daran, trotz ihrer Druckanzüge herumzulaufen und zu hüpfen, weil die Schwerkraft auf dem Mond nur ein Sechstel des Wertes auf der Erde erreicht.

Einer der größten Träume der Menschheit hatte sich erfüllt. Das Unternehmen "Apollo 11" wurde zum Meilenstein einer Entwicklung, die auch heute noch nicht abzusehen ist.

Foto nr.: 90

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Unter der Thematik "Weltraumforschung" brachte die bulgarische Postverwaltung am 22. Oktober 1990 einen Gedenkblock in einer Auflage von 220.000 Exemplaren heraus.



Der Block – er enthält eine Marke zu 1 Lewa – zeigt den amerikanischen Astronauten Edwin Aldrin neben der Mondlandefähre "Eagle" auf der Mondoberfläche; im Hintergrund die aufgehende Sonne sowie das Mutterschiff der Apollo-11-Mission "Columbia".

Am 16. Juli 1969 startete das amerikanische Raumfahrzeug Apollo 11 unter dem Kommando von Neil Armstrong zu seiner Reise zum Mond. Am 21. Juli 1969, um 3.40 Uhr MEZ kam es zur Sternstunde der Menschheit:

Nachdem Armstrong den Druck aus dem Mondlandegerät abgelassen hatte, stieg er in seinem Druckanzug die neun Stufen auf der Metalleiter hinunter. Er berührte den Mondboden mit dem linken Fuß, hielt sich aber weiterhin an der Leiter fest. Sein erster Fußabdruck im Staub wirkt grob, wie der eines Skistiefels, doch er wird als ein ewiges Monument während der gesamten Existenz des Mondes weiterbestehen, denn es fehlt ja die Luft, die ihn verwischen könnte. 18 Minuten lang gehört der Mond ganz ihm. Er beschreibt den äußerst feinen schwarzen Staub auf dem Boden und fotografiert die Umgebung. Dann kommt Aldrin nach. Die beiden haben ihren Spaß daran, trotz ihrer Druckanzüge herumzulaufen und zu hüpfen, weil die Schwerkraft auf dem Mond nur ein Sechstel des Wertes auf der Erde erreicht.

Einer der größten Träume der Menschheit hatte sich erfüllt. Das Unternehmen "Apollo 11" wurde zum Meilenstein einer Entwicklung, die auch heute noch nicht abzusehen ist.

Foto nr.: 91

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN

Unter der Thematik "Weltraumforschung" brachte die bulgarische Postverwaltung am 22. Oktober 1990 einen Gedenkblock in einer Auflage von 220.000 Exemplaren heraus.



Der Block – er enthält eine Marke zu 1 Lewa – zeigt den amerikanischen Astronauten Edwin Aldrin neben der Mondlandefähre "Eagle" auf der Mondoberfläche; im Hintergrund die aufgehende Sonne sowie das Mutterschiff der Apollo-11-Mission "Columbia".

Am 16. Juli 1969 startete das amerikanische Raumfahrzeug Apollo 11 unter dem Kommando von Neil Armstrong zu seiner Reise zum Mond. Am 21. Juli 1969, um 3.40 Uhr MEZ kam es zur Sternstunde der Menschheit:

Nachdem Armstrong den Druck aus dem Mondlandegerät abgelassen hatte, stieg er in seinem Druckanzug die neun Stufen auf der Metalleiter hinunter. Er berührte den Mondboden mit dem linken Fuß, hielt sich aber weiterhin an der Leiter fest. Sein erster Fußabdruck im Staub wirkt grob, wie der eines Skistiefels, doch er wird als ein ewiges Monument während der gesamten Existenz des Mondes weiterbestehen, denn es fehlt ja die Luft, die ihn verwischen könnte. 18 Minuten lang gehört der Mond ganz ihm. Er beschreibt den äußerst feinen schwarzen Staub auf dem Boden und fotografiert die Umgebung. Dann kommt Aldrin nach. Die beiden haben ihren Spaß daran, trotz ihrer Druckanzüge herumzulaufen und zu hüpfen, weil die Schwerkraft auf dem Mond nur ein Sechstel des Wertes auf der Erde erreicht.

Einer der größten Träume der Menschheit hatte sich erfüllt. Das Unternehmen "Apollo 11" wurde zum Meilenstein einer Entwicklung, die auch heute noch nicht abzusehen ist.

Foto nr.: 92

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



In Bulgarien erschien ein Kleinbogenblock, herausgegeben zur Internationalen Briefmarkenmesse ESSEN '90, die vom 19. bis 22. April 1990 in der Ruhrmetropole Essen stattfand.

Die Emission enthält drei Marken sowie drei Zierfelder.

Dreimal 42 Stotinki, Reproduktion des weltberühmten "Schwarzen Einsler" – Bezeichnung aus der Philateliensprache für die erste Briefmarke, die in Deutschland verausgabt wurde. Es ist die Bayern Nr. 1, die diesen Namen wegen der großen Ziffer 1 als Portowert und der schwarzen Druckfarbe erhielt. Diese Marke ist neben dem Dreier Sachsen der Wunschtraum aller Deutschlandsammler. Die Nachfrage danach ist immer groß und deshalb der Handelspreis entsprechend hoch, obwohl von dieser Marke gegebenüber anderen Marken Altdeutschlands verhältnismäßig viele Exemplare erhalten geblieben sind. Doch viele Sammler möchten gern die erste deutsche Marke besitzen.

Die zwei Zierfelder zeigen das Emblem der 8. Internationalen Briefmarkenmesse ESSEN '90, während das dritte Zierfeld ein Posthorn mit den Jahreszahlen 1490 – 1990 wiedergibt, ein Hinweis auf die nunmehrige 500jährige Tradition der europäischen Postverbindungen.

Foto nr.: 93

Briefmarken im Sonntagskleid BLOCKS

BULGARIEN



In Bulgarien erschien ein Kleinbogenblock, herausgegeben zur Internationalen Briefmarkenmesse ESSEN '90, die vom 19. bis 22. April 1990 in der Ruhrmetropole Essen stattfand.

Die Emission enthält drei Marken sowie drei Zierfelder.

Dreimal 42 Stotinki, Reproduktion des weltberühmten "Schwarzen Einser" – Bezeichnung aus der Philateliensprache für die erste Briefmarke, die in Deutschland verausgabt wurde. Es ist die Bayern Nr. 1, die diesen Namen wegen der großen Ziffer 1 als Portowert und der schwarzen Druckfarbe erhielt. Diese Marke ist neben dem Dreier Sachsen der Wunschtraum aller Deutschlandsammler. Die Nachfrage danach ist immer groß und deshalb der Handelspreis entsprechend hoch, obwohl von dieser Marke gegebenüber anderen Marken Altdeutschlands verhältnismäßig viele Exemplare erhalten geblieben sind. Doch viele Sammler möchten gern die erste deutsche Marke besitzen.

Die zwei Zierfelder zeigen das Emblem der 8. Internationalen Briefmarkenmesse ESSEN '90, während das dritte Zierfeld ein Posthorn mit den Jahreszahlen 1490 – 1990 wiedergibt, ein Hinweis auf die nunmehrige 500jährige Tradition der europäischen Postverbindungen.

Foto nr.: 94

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Am 26. März 1990 erschien in Bulgarien in einer Auflage von 17.500 nummerierten Exemplaren ein ungezählter Gedenkblock zur Fußballweltmeisterschaft Italien 1990.

50 Stotinki, Torwart, der einen scharf geschossenen Ball durch einen spektakulären Hechtsprung abfangen kann. Hinter dem Torwart befindet sich seltsamerweise ein Mannschaftskollege, bzw. ein gegnerischer Stürmer im anderem Trikot.

50 Stotinki, Fußballspieler im weiß-roten Trikot beim Fallrückzieher sowie sein gegnerischer Spieler im blauen Trikot in einer artistischen Einlage im Kampf um den Ball.

Zwischen diesen beiden ungezählten Marken ist das Emblem der Weltfußballorganisation FIFA wiedergegeben sowie eine Inschrift in bulgarischer Sprache zur Fußballweltmeisterschaft.

Foto nr.: 95

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Am 26. März 1990 erschien in Bulgarien in einer Auflage von 17.500 nummerierten Exemplaren ein ungezählter Gedenkblock zur Fußballweltmeisterschaft Italien 1990.

50 Stotinki, Torwart, der einen scharf geschossenen Ball durch einen spektakulären Hechtsprung abfangen kann. Hinter dem Torwart befindet sich seltsamerweise ein Mannschaftskollege, bzw. ein gegnerischer Stürmer im anderem Trikot.

50 Stotinki, Fußballspieler im weiß-roten Trikot beim Fallrückzieher sowie sein gegnerischer Spieler im blauen Trikot in einer artistischen Einlage im Kampf um den Ball.

Zwischen diesen beiden ungezählten Marken ist das Emblem der Weltfußballorganisation FIFA wiedergegeben sowie eine Inschrift in bulgarischer Sprache zur Fußballweltmeisterschaft.

Foto nr.: 96

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Am 26. März 1990 erschien in Bulgarien in einer Auflage von 230.000 Exemplaren ein Gedenkblock zur Fußballweltmeisterschaft Italien 1990.

50 Stotinki, Torwart, der einen scharf geschossenen Ball durch einen spektakulären Hechtsprung abfangen kann. Hinter dem Torwart befinden sich doch seltsamerweise ein Mannschaftskollege bzw. ein gegnerischer Stürmer im anderem Trikot.

50 Stotinki, Fußballspieler im weiß-roten Trikot beim Fallrückzieher sowie sein gegnerischer Spieler im blauen Trikot in einer artistischen Einlage im Kampf um den Ball.

Zwischen diesen beiden Marken ist das Emblem der Weltfußballorganisation FIFA wiedergegeben sowie eine Inschrift in bulgarischer Sprache zur Fußballweltmeisterschaft.

Foto nr.: 97

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Am 26. März 1990 erschien in Bulgarien in einer Auflage von 230.000 Exemplaren ein Gedenkblock zur Fußballweltmeisterschaft Italien 1990.

50 Stotinki, Torwart, der einen scharf geschossenen Ball durch einen spektakulären Hechtsprung abfangen kann. Hinter dem Torwart befinden sich doch seltsamerweise ein Mannschaftskollege bzw. ein gegnerischer Stürmer im anderem Trikot.

50 Stotinki, Fußballspieler im weiß-roten Trikot beim Fallrückzieher sowie sein gegnerischer Spieler im blauen Trikot in einer artistischen Einlage im Kampf um den Ball.

Zwischen diesen beiden Marken ist das Emblem der Weltfußballorganisation FIFA wiedergegeben sowie eine Inschrift in bulgarischer Sprache zur Fußballweltmeisterschaft.

Foto nr.: 98

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



In Bulgarien erschien ein Gedenblock zur Internationalen Briefmarkenausstellung "Stamp World London 1990". Die Marke zu 50 Stotinki zeigt eine Reproduktion der berühmten ersten Briefmarke der Welt, der "Penny Black". Diese Marke würde im Originalbogen, der bekanntlicherweise 240 Briefmarken enthielt, die sechste der zweiten Reihe sein – diese Tatsache ist durch die Buchstabenkombination B/G erkenntlich. Die Marke zu 50 Stotinki zeigt das Porträt von Sir Rowland Hill, den Vater der Briefmarke. Auf dem Blockrand Vorphilateliestempel sowie Symbole für die Post wie Postillon und Postkutsche.

Foto nr.: 99

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



In Bulgarien erschien ein Gedenkblock zur Internationalen Briefmarkenausstellung "Stamp World London 1990". Die Marke zu 50 Stotinki zeigt eine Reproduktion der berühmten ersten Briefmarke der Welt, der "Penny Black". Diese Marke würde im Originalbogen, der bekanntlicherweise 240 Briefmarken enthielt, die sechste der zweiten Reihe sein – diese Tatsache ist durch die Buchstabenkombination B/G erkenntlich. Die Marke zu 50 Stotinki zeigt das Porträt von Sir Rowland Hill, den Vater der Briefmarke. Auf dem Blockrand Vorphilatelistempel sowie Symbole für die Post wie Postillon und Postkutsche.

Foto nr.: 100

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Zu den XXV. Olympischen Sommerspielen in Barcelona 1992 brachte die bulgarische Postverwaltung einen Gedenkblock, enthaltend zwei ungezähnte Marken zu jeweils 50 Stotinki, in einer Auflage von 19.500 ungezähnten, numerierten Blocks heraus.

Das Motiv des Gedenkblocks ist durch eine moderne Darstellung dem Tennissport gewidmet – dabei zeigen die Marken jeweils eine Tennisspielerin. Der Raum zwischen den beiden Marken enthält das Netz, die kyrillische Inschrift "BARCELONA '92" und die farbigen olympischen Ringe, mit Tennisbällen gestaltet.

Tennis steht bei den XXV. Olympischen Sommerspielen in Barcelona zum zweiten Mal auf dem Programm. In Seoul bei den XXIV. Spielen gab es die olympische Premiere für diese überaus populäre Sportart. Dabei kann Bulgarien mit zwei Weltklassespielerinnen aufwarten, den Geschwistern Manuela und Katarina Malewa. Bei den Spielen von Seoul stand Manuela Malewa im Halbfinale, mußte jedoch sich gegen Gabriela Sabatini geschlagen geben. Dennoch war für diese Spielerin das Turnier ein Erfolg, denn ihre Leistung wurde mit einer Bronzemedaille belohnt.

Foto nr.: 101

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Zu den XXV. Olympischen Sommerspielen in Barcelona 1992 brachte die bulgarische Postverwaltung einen Gedenkblock, enthaltend zwei ungezähnte Marken zu jeweils 50 Stotinki, in einer Auflage von 19.500 ungezähnten, nummerierten Blocks heraus.

Das Motiv des Gedenkblocks ist durch eine moderne Darstellung dem Tennissport gewidmet – dabei zeigen die Marken jeweils eine Tennisspielerin. Der Raum zwischen den beiden Marken enthält das Netz, die kyrillische Inschrift "BARCELONA '92" und die farbigen olympischen Ringe, mit Tennisbällen gestaltet.

Tennis steht bei den XXV. Olympischen Sommerspielen in Barcelona zum zweiten Mal auf dem Programm. In Seoul bei den XXIV. Spielen gab es die olympische Premiere für diese überaus populäre Sportart. Dabei kann Bulgarien mit zwei Weltklassenspielerinnen aufwarten, den Geschwistern Manuela und Katarina Malewa. Bei den Spielen von Seoul stand Manuela Malewa im Halbfinale, mußte jedoch sich gegen Gabriela Sabatini geschlagen geben. Dennoch war für diese Spielerin das Turnier ein Erfolg, denn ihre Leistung wurde mit einer Bronzemedaille belohnt.

Foto nr.: 102

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Zu den XXV. Olympischen Sommerspielen in Barcelona 1992 brachte die bulgarische Postverwaltung einen Gedenkblock, enthaltend zwei Marken zu jeweils 50 Stotinki, in einer Auflage von 250.000 Exemplaren heraus. Das Motiv des Gedenkblocks ist durch eine moderne Darstellung dem Tennissport gewidmet – dabei zeigen die Marken jeweils eine Tennisspielerin. Der Raum zwischen den beiden Marken enthält das Netz, die kyrillische Inschrift "BARCELONA '92" und die farbigen olympischen Ringe, mit Tennisbällen gestaltet. Tennis steht bei den XXV. Olympischen Sommerspielen in Barcelona zum zweiten Mal auf dem Programm. In Seoul bei den XXIV. Spielen gab es die olympische Premiere für diese überaus populäre Sportart. Dabei kann Bulgarien mit zwei Weltklassemädlerinnen aufwarten, den Geschwistern Manuela und Katarina Malewa. Bei den Spielen von Seoul stand Manuela Malewa im Halbfinale, mußte sich jedoch gegen Gabriela Sabatini geschlagen geben. Dennoch war für diese Spielerin das Turnier ein Erfolg, denn ihre Leistung wurde mit einer Bronzemedaille belohnt.

Foto nr.: 103

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Zu den XXV. Olympischen Sommerspielen in Barcelona 1992 brachte die bulgarische Postverwaltung einen Gedenkblock, enthaltend zwei Marken zu jeweils 50 Stotinki, in einer Auflage von 250.000 Exemplaren heraus. Das Motiv des Gedenkblocks ist durch eine moderne Darstellung dem Tennissport gewidmet – dabei zeigen die Marken jeweils eine Tennisspielerin. Der Raum zwischen den beiden Marken enthält das Netz, die kyrillische Inschrift "BARCELONA '92" und die farbigen olympischen Ringe, mit Tennisbällen gestaltet. Tennis steht bei den XXV. Olympischen Sommerspielen in Barcelona zum zweiten Mal auf dem Programm. In Seoul bei den XXIV. Spielen gab es die olympische Premiere für diese überaus populäre Sportart. Dabei kann Bulgarien mit zwei Weltklassespielerinnen aufwarten, den Geschwistern Manuela und Katarina Malewa. Bei den Spielen von Seoul stand Manuela Malewa im Halbfinale, mußte sich jedoch gegen Gabriela Sabatini geschlagen geben. Dennoch war für diese Spielerin das Turnier ein Erfolg, denn ihre Leistung wurde mit einer Bronzemedaille belohnt.

Foto nr.: 104

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

BULGARIEN

Am 8. Juli 1990 erschien in Bulgarien ein Kleinbogenblock zum Thema "Schmetterlinge" in einer Auflage von 270.000 Exemplaren, enthaltend sechs Marken:



Stotinki, Gebirgs-Osterluzeifalter (*Parnalus polyxena*). Der Falter ist weit verbreitet von Niederösterreich und Mähren südwärts über die ganze Balkanhalbinsel und die europäische Türkei bis nach Südrußland. Von Ende April bis Mai fliegt er 5,5 cm spannende Falter in einer Generation an warmen Stellen bis gegen 1000 m Höhenlage. Die Raupe frisst (Mai-Juni) an verschiedenen Aristolochiaceen, speziell an der giftigen Osterluzei; 10 Stotinki, Russischer Bär (*Callimorpha quadripunctaria*). Der 4,2-5,2 cm spannende Falter fehlt in Norddeutschland. Seine einzige Generation fliegt von Juli bis September tagsüber an sonnigen Kalkhängen und felsigen Stellen. Die typischen Spätsommer-Falter konzentrieren sich anuchten Stellen, wo sie auf Wasserdost, Disteln u. a. im Spätsommer blühenden Pflanzen Nektar saugen. Die kurz behaarten Raupen überwintern und wachsen im Frühling heran. Sie beffressen niedere Pflanzen (z. B. Taubnessel, Brennnessel, Weidenröschen, Hasel, Brombeere, Himbeere, Geißblatt u. a.); 20 Stotinki, Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpini*). Den 3,7-4,2 cm spannenden Schwärmer kann man von April bis August früh am Abend auf Schonungen, Schneisen, Au- und Bruchwäldern, in warmen Tälern und Parklandschaften, Fluß- und Bahndämmen antreffen. Die Raupe befrißt (Juli-August) Nachtkerze, Weidenröschen und Blutweiderich – sie frißt den Futterpflanzen bevorzugt die Blüten ab. Die rot-aune Puppe überwintert; 30 Stotinki, Linienschwärmer (*Hyles lineata livornica* Esp.). Der 8 cm spannende Falter ist ein sgezeichneter Flieger, der über große Entfernungen wandert. Gern besucht er lebhaft gefärbte Blumen (z. B. Phlox). Die upen fressen an Weinreben, Labkraut, Löwenmaul, Wolfsmilch, Leinkraut und Ampfer. Der Schwärmer ist tag- und dämungsaktiv; 42 Stotinki, Birkenzipfelfalter, Nierenfleck (*Thecla betulae* L.). Das Biotop des 3,2-3,7 cm spannenden Falters id Laubwälder und buschige Hänge vom Flachland bis gegen 1000 m Höhenlage. Die Raupe lebt im Mai und Juni auf hiehen, Pflaumen, Birken und Haselsträuchern; die Flugzeit des Falters reicht von August bis Oktober. Die Eier überwinn. Abgebildet wurde auf der Marke das Weibchen; 60 Stotinki, Veilchenschneckenfalter (*Euphydryas cynthia* Schiff.). Die-Hochalpenfalter bewohnt die nördlichen Kalkalpen und ist im bulgarischen Rilo Dagh noch in Höhen über 2000 m anzuffen. Die Raupe frißt am Frauenmantel (*Alchemilla*), an Wegerich, Veilchenarten u. a. niederen Pflanzen; sie überwintert.

Foto nr.: 105

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

BULGARIEN

Am 8. Juli 1990 erschien in Bulgarien ein Kleinbogenblock zum Thema "Schmetterlinge" in einer Auflage von 270.000 Exemplaren, enthaltend sechs Marken:



5 Stotinki, Gebirgs-Osterluzeifalter (*Parnalius polyxena*). Der Falter ist weit verbreitet von Niederösterreich und Mähren südostwärts über die ganze Balkanhalbinsel und die europäische Türkei bis nach Südrußland. Von Ende April bis Mai fliegt der 5,5 cm spannende Falter in einer Generation an warmen Stellen bis gegen 1000 m Höhenlage. Die Raupe frißt (Mai-Juni) an verschiedenen Aristolochiaceen, speziell an der giftigen Osterluzei; 10 Stotinki, Russischer Bär (*Callimorpha quadripunctaria*). Der 4,2-5,2 cm spannende Falter fehlt in Norddeutschland. Seine einzige Generation fliegt von Juli bis September tagsüber an sonnigen Kalkhängen und felsigen Stellen. Die typischen Spätsommer-Falter konzentrieren sich an feuchten Stellen, wo sie auf Wasserdost, Disteln u. a. im Spätsommer blühenden Pflanzen Nektar saugen. Die kurz behaarten Raupen überwintern und wachsen im Frühling heran. Sie befressen niedere Pflanzen (z. B. Taubnessel, Brennessel, Weidenröschen, Hasel, Brombeere, Himbeere, Geißblatt u. a.); 20 Stotinki, Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina*). Den 3,7-4,2 cm spannenden Schwärmer kann man von April bis August früh am Abend auf Schonungen, Schneisen, in Au- und Bruchwäldern, in warmen Tälern und Parklandschaften, Fluß- und Bahndämmen antreffen. Die Raupe befrißt (Juli-August) Nachtkerze, Weidenröschen und Blutweiderich – sie frißt den Futterpflanzen bevorzugt die Blüten ab. Die rotbraune Puppe überwintert; 30 Stotinki, Linienschwärmer (*Hyles lineata livornica* Esp.). Der 8 cm spannende Falter ist ein ausgezeichneter Flieger, der über große Entfernungen wandert. Gern besucht er lebhaft gefärbte Blumen (z. B. Phlox). Die Raupen fressen an Weinreben, Labkraut, Löwenmaul, Wolfsmilch, Leinkraut und Ampfer. Der Schwärmer ist tag- und dämmerungsaktiv; 42 Stotinki, Birkenzweifalter, Nierenfleck (*Thecla betulae* L.). Das Biotop des 3,2-3,7 cm spannenden Falters sind Laubwälder und buschige Hänge vom Flachland bis gegen 1000 m Höhenlage. Die Raupe lebt im Mai und Juni auf Schlehen, Pflaumen, Birken und Haselsträuchern; die Flugzeit des Falters reicht von August bis Oktober. Die Eier überwintern. Abgebildet wurde auf der Marke das Weibchen; 60 Stotinki, Veilchenschneckenfalter (*Euphydryas cynthia* Schiff.). Dieser Hochalpenfalter bewohnt die nördlichen Kalkalpen und ist im bulgarischen Rilo Dagh noch in Höhen über 2000 m anzutreffen. Die Raupe frißt am Frauenmantel (*Alchemilla*), an Wegerich, Veilchenarten u. a. niederen Pflanzen; sie überwintert.

Foto nr.: 106

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Am 30. August 1990 erschien in Bulgarien ein Kleinbogenblock unter der Thematik "Flugzeuge" in einer Auflage von 230.000 Exemplaren, enthaltend sechs Marken: 5 Stotinki, Airbus A300. Technische Daten: Verwendungszweck: Großraum-Verkehrsflugzeug, Baujahr: 1974, Antrieb: 2 General Electric CF6-50C, je 23.130 kp (226,6 kN) Schub, Spannweite: 44,84 m, Länge: 53,62 m, Reisegeschwindigkeit: 870 km/h in 9.500 m Höhe; 10 Stotinki, Tupolew TU204; 25 Stotinki, BAC-Aéropatiale Concorde. Technische Daten: Verwendungszweck: Überschall-Verkehrsflugzeug, Baujahr: 1969, Antrieb: 4 Rolls-Royce / SNECMA Olympus 593 Mk. 610, je 17.259 kp (169,1 kN) Schub, Spannweite: 25,56 m, Länge: 62,10 m, Reisegeschwindigkeit: 2179 km/h in 15.600 m Höhe; 30 Stotinki, MacDonal Douglas DC-9. Technische Daten: Verwendungszweck: Verkehrsflugzeug, Baujahr: 1965, Antrieb: 2 Pratt & Whitney JT8D-5, je 5443 kp (53,34 kN) Schub, Spannweite: 27,25 m, Länge: 31,82 m, Reisegeschwindigkeit: 800 km/h in 7600 m Höhe; 42 Stotinki, Jackowlef JACK86; 60 Stotinki, Boeing B-747. Technische Daten: Verwendungszweck: Großraum-Verkehrsflugzeug, Baujahr: 1969, Antrieb: 4 Pratt & Whitney JT9D-7W, je 21.320 kp (208,9 kN) Schub, (4 General Electric CF6-50E2, je 23.810 kp (233,4 kN) Schub, Spannweite: 59,64 m, Länge: 70,51 m, Reisegeschwindigkeit: 910 km/h in 9.500 m Höhe.

Foto nr.: 107

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Am 30. August 1990 erschien in Bulgarien ein Kleinbogenblock unter der Thematik "Flugzeuge" in einer Auflage von 230.000 Exemplaren, enthaltend sechs Marken: 5 Stotinki, Airbus A300. Technische Daten: Verwendungszweck: Großraum-Verkehrsflugzeug, Baujahr: 1974, Antrieb: 2 General Electric CF6-50C, je 23.130 kp (226,6 kN) Schub, Spannweite: 44,84 m, Länge: 53,62 m, Reisegeschwindigkeit: 870 km/h in 9.500 m Höhe; 10 Stotinki, Tupolew TU204; 25 Stotinki, BAC-Aéropatiale Concorde. Technische Daten: Verwendungszweck: Überschall-Verkehrsflugzeug, Baujahr: 1969, Antrieb: 4 Rolls-Royce / SNECMA Olympus 593 Mk. 610, je 17.259 kp (169,1 kN) Schub, Spannweite: 25,56 m, Länge: 62,10 m, Reisegeschwindigkeit: 2179 km/h in 15.600 m Höhe; 30 Stotinki, MacDonal Douglas DC-9. Technische Daten: Verwendungszweck: Verkehrsflugzeug, Baujahr: 1965, Antrieb: 2 Pratt & Whitney JT8D-5, je 5443 kp (53,34 kN) Schub, Spannweite: 27,25 m, Länge: 31,82 m, Reisegeschwindigkeit: 800 km/h in 7600 m Höhe; 42 Stotinki, Jackowief JACK86; 60 Stotinki, Boeing B-747. Technische Daten: Verwendungszweck: Großraum-Verkehrsflugzeug, Baujahr: 1969, Antrieb: 4 Pratt & Whitney JT9D-7W, je 21.320 kp (208,9 kN) Schub, (4 General Electric CF6-50E2, je 23.810 kp (233,4 kN) Schub, Spannweite: 59,64 m, Länge: 70,51 m, Reisegeschwindigkeit: 910 km/h in 9.500 m Höhe.

Foto nr.: 108

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

BULGARIEN

Am 19. Juni 1990 erschien in Bulgarien ein Kleinbogenblock in einer Auflage von 195.000 Exemplaren unter der Thematik "Tiere der Urzeit":



5 Stotinki, Brontosaurus, Apatosaurus. Der Brontosaurus gehört zu den größten vierbeinigen Landtieren der Erdgeschichte; 8 Stotinki, Stegosaurus – Rückenplatten-Dinosaurier, aus dem Oberen Jura. Viel kürzer als die kräftigen Hinterbeine sind die Vorderfüße; das hängt damit zusammen, daß die zweibeinigen Ahnen dieser Saurier wieder zur vierfüßigen Bewegungsart zurückgekehrt waren; 13 Stotinki, Edaphosaurus. In den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts haben englische Forscher den Bau der säugetierähnlichen Reptilien aufgeklärt und ihre große Bedeutung für die Evolution der Säugetiere erkannt; 25 Stotinki, Rhamphorhynchus, ein typischer, wenn auch nicht der größte Flugsaurier. Er hatte ein zugespitztes Maul und lückenhafte, spitze, aus dem Maul herausragende Zähne, die sich sicher nicht zum Beißen, sondern nur zum Erfassen der Beute eigneten. Rhamphorhynchus lebte auf Sandbänken der Seeufer und fing seine wahrscheinlich aus Fischen bestehende Nahrung im Flug; 32 Stotinki, Protoceratops andrewsi, einer der wenigen Dinosaurier, dessen Individualentwicklung vom Ei bis zum ausgewachsenen Individuum bekannt ist. Seine Eier hatte man in Gelehen in der Gobi schon früher als seine Skelettreste gefunden. Sein relativ großer Schädel endet in einem hakenförmigen Schnabel und ist über der Halspartie in einen runden Kragen ausgezogen, der diesen Bereich schützt. Protoceratops ist ein Pflanzenfresser, der an Seeufern in der Oberkreide Ostasiens lebt; 42 Stotinki, Triceratops – Horndinosaurier. Sein Schädel ist außerordentlich vergrößert; am Hinterkopf trug er eine gefährliche Waffe in Form von zwei mächtigen Hörnern.

Foto nr.: 109

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

BULGARIEN

Am 19. Juni 1990 erschien in Bulgarien ein Kleinbogenblock in einer Auflage von 195.000 Exemplaren unter der Thematik "Tiere der Urzeit":



5 Stotinki, Brontosaurus, Apatosaurus. Der Brontosaurus gehört zu den größten vierbeinigen Landtieren der Erdgeschichte; 8 Stotinki, Stegosaurus – Rückenplatten-Dinosaurier, aus dem Oberen Jura. Viel kürzer als die kräftigen Hinterbeine sind die Vorderfüße; das hängt damit zusammen, daß die zweibeinigen Ahnen dieser Saurier wieder zur vierfüßigen Bewegungsart zurückgekehrt waren; 13 Stotinki, Edaphosaurus. In den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts haben englische Forscher den Bau der säugetierähnlichen Reptilien aufgeklärt und ihre große Bedeutung für die Evolution der Säugetiere erkannt; 25 Stotinki, Rhamphorhynchus, ein typischer, wenn auch nicht der größte Flugsaurier. Er hatte ein zugespitztes Maul und lückenhafte, spitze, aus dem Maul herausragende Zähne, die sich sicher nicht zum Beißen, sondern nur zum Erfassen der Beute eigneten. Rhamphorhynchus lebte auf Sandbänken der Seeufer und fing seine wahrscheinlich aus Fischen bestehende Nahrung im Flug; 32 Stotinki, Protoceratops andrewsi, einer der wenigen Dinosaurier, dessen Individualentwicklung vom Ei bis zum ausgewachsenen Individuum bekannt ist. Seine Eier hatte man in Gelegen in der Gobi schon früher als seine Skelettreste gefunden. Sein relativ großer Schädel endet in einem hakenförmigen Schnabel und ist über der Halspartie in einen runden Kragen ausgezogen, der diesen Bereich schützt. Protoceratops ist ein Pflanzenfresser, der an Seeufern in der Oberkreide Ostasiens lebt; 42 Stotinki, Triceratops – Horndinosaurier. Sein Schädel ist außerordentlich vergrößert; am Hinterkopf trug er eine gefährliche Waffe in Form von zwei mächtigen Hörnern.

Foto nr.: 110

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Zum Internationalen Briefmarkensalon "BELGICA '90", der vom 2.-10. Juni 1990 in Brüssel stattfand, brachte die bulgarische Postverwaltung am 23. Mai 1990 einen Kleinbogenblock heraus. Die Emission enthält drei Marken und drei Zierfelder: Dreimal 30 Stotinki, Reproduktion der Belgien-Marke Nr. 1 - 10 Centimes, Marke vom 1. Juli 1849.

Auf den drei Zierfeldern das Emblem der Internationalen Briefmarkenausstellung BELGICA '90 sowie schematische Darstellungen des Rathauses von Brüssel, des belgischen Löwens sowie eine Silhouette einer mittelalterlichen Häuserzeile aus der belgischen Hauptstadt.

Foto nr.: 111

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

BULGARIEN



Zum Internationalen Briefmarkensalon "BELGICA '90", der vom 2.–10. Juni 1990 in Brüssel stattfand, brachte die bulgarische Postverwaltung am 23. Mai 1990 einen Kleinbogenblock heraus. Die Emission enthält drei Marken und drei Zierfelder: Dreimal 30 Stotinki, Reproduktion der Belgien-Marke Nr. 1 – 10 Centimes, Marke vom 1. Juli 1849.

Auf den drei Zierfeldern das Emblem der Internationalen Briefmarkenausstellung BELGICA '90 sowie schematische Darstellungen des Rathauses von Brüssel, des belgischen Löwen sowie eine Silhouette einer mittelalterlichen Häuserzeile aus der belgischen Hauptstadt.